



:APQ.01: Profanbauten Altstadt

Pagönnienstr. 1-16 bis Quelle

Literatur-Nachweise und Zitate zu Gebäuden und Gebäudedetails, zu Grundstücken, zu deren Nutzung, und zu den Eigentümern

:P:

Pagönnienstr.

Andresen 5.62, 63

Ein [*] hinter einem Stichwort verweist auf Margrit Christensen als Autorin

- Eigentümer

1663: Johann von Nuße, war Eigentümer einer *woninge*, (der letzten Bude vor der heutigen Nr. 9), sie wurde auf 2.000 m.l. taxiert. [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.273

- Mieter

1663, Südseite (ungerade Hausnummern) ein Schiffer, und auf dem *Sahl* im gleichen Haus zwei Witwen, weiter ein Bootsmann, zwei Arbeitsmänner, ein Schlachter [Margrit Christensen]

Häuser u. Höfe 5.273

+

- Bebauung

- Entwicklung 1300 bis 1700 [*]

Häuser u. Höfe 5.271

- heutige [*]

Häuser u. Höfe 5.271

- Blick von Trave

Metzger *Taf. 21*

- um 1890

VBII 1974.7

- o. D. (Mitte der Straße: Schwippbalken, rechter Fußweg: Passanten)

Albrecht 3.22

- vor 1928

Renger-Patsch 2. 2.14

- nach 1942 (Petri fehlt der Turmhelm)(MKKHL)

Pietsch 3.8

- Fassaden, Südseite 1990 (ungerade Hausnummern)

Stadtbild 42/

Häuser u. Höfe 5.42

- Grundstücke

- Aufteilungsgrad u. Anzahl um 1300 u. 1013 nach Straßenseiten [*]

Häuser u. Höfe 5. 406 Tab

- Entwicklung 1300-1700, 1913 [*]

Häuser u. Höfe 5.271, 272 P

- 1907. Katasteramt [Hans Spethmann]

Geograph. Gesell. 46.42 P

- 1990 Südseite (ungerade Hausnummern)

Stadtbild 43 P/

Häuser u. Höfe 5.42 P

- eine Zuordnung der einzelnen G. zu den heutigen Hausnummern ist nicht möglich, die Grundstücks- und Baustruktur wurde im 19. Jh. völlig geändert [Margrit Christensen]

Häuser u. Höfe 5.273

- Häuser, Anzahl 1709: 6 u. 4 Buden

Brehmer 4.35

- 1885: 9 u. 78 Bewohner

- Lage [*]

Häuser u. Höfe 5.271

- Name

1. 1296-1320: *in parua platea (apud sanctum Petrum)* (MarQ 428,430) Krüger 193

1310: *in platea parua* (MarQ 430) Krüger 193

1317: *parua platea* Brehmer 4.34, 35

1329: *in platea que holke vocatur* (MarQ 430) Krüger 193

1329-1364: *in parua platea / platea parua / platea que kolk(e) / kolke* / Krüger 193

kolk dicitur / voactur (MarQ 430, MarQ 431)

1346: *parua platea, qua itur ad sanetum Petrum*

Brehmer 4.34, 35

1356: *parua platea, qua descenditur ad sinistrum de sanvto Petro*

↓

1421: *parua platea, vulgariter in der procanien prope plateam hol-*

↑

satorum		Brehmer 4.34, 35
1426: ... <i>et est proxima parua platea prope plateam holtzatorum sicut/sicut itur ad fossam beati Petri</i> (MarQ 429)		Krüger 193
1428: <i>platea braceanearum</i>	1428: <i>barkanyenstrate</i>	Brehmer 4.34, 35
1430: <i>borknyenstrate</i>	1433: <i>parkonienstrate</i>	↓
1441: <i>burgunnienstrate</i>	1443: <i>procanienstrate</i>	
1448: <i>burgundienstrate</i>	1450: <i>brokinyen</i>	
1451: <i>broknigenstrate</i>	1456: <i>broghonnigenstrate</i>	
1459: <i>progonenstrate</i>	1460: <i>pargonienstrate</i>	
1463: <i>borkoningstrate</i>	1464: <i>brockoningstrate</i>	
1491: <i>prockgonienstrate</i>	1563: Progonnienstrate	↑
1564: Prochgonienstrate	1570: Progonyenstrate	Brehmer 4.34, 35
1576: in der Porchonnienstraten (MarQ 432)		Krüger 196
1577: in der Porchonnienstraten (MarQ 429)		↓
1589: zwischen ... unde der Burgundinstraten (MarQ 428)		
1597: in der Borgonnienstraten (MarQ 432)		Krüger 195-196
1599: Bronnienstrate	1614: Pockonienstraße	Brehmer 4.34, 35
um 1700: <i>Pogonienstraße</i>		↓
1767: <i>Begonienstraße</i> , <i>Pajönnienstraße</i>		↑
1852: <i>Pagönnienstr.</i> (SLVB)		Brehmer 4.34, 35

2. Die mittelalterlichen Formen: In der *Procanien* und *Parkonienstrate* führen zu der Annahme, daß der vielfach veränderte Name ursprünglich die lateinische Verhüllung eines derben Volksausdrucks für gewisse Gäßchen ist. [Colmar Schumann] Heimat 1902.15
3. Kein anderer Lübecker Straßennamen wurde im Laufe der Jahrhunderte so oft entstellt wie die Bezeichnung für die *Pagönnienstraße*. Schon 1310 als *Parva platea* (= kleine Straße) erwähnt, taucht ein eigener Name erst viel später auf (1421 in der *Procanien*) und wird durch zahlreiche Entstellungen zum Opfer seiner Unverständlichkeit (z. B. 1428 *Barkanyenstrate*, 1448 *Burgundienstrate*, 1451 *Broknigenstrate*, 1705 *Pogonienstraße*, 1767 *Begonienstraße*). Zum einen läßt sich der ursprüngliche Name auf die Bewohner der Straße deuten (mnd. *proie*, *progerie* = Gesinde), andererseits könnte er auf Schweinehaltung hinweisen (*lateinisch porcus* = Schwein bzw. mittellateinisch *procarius* = Schweinehirt), ...” Horst Krüger in VBll 1979.37
4. Bevor die Straße im 15. Jh. einen eigenen Namen erhielt, führte sie wie der anliegende *Kolk* die Terrainbenennung nach der Niederungslage, die im Straßennamen (StrN) *Kolk* schließlich haften blieb. Eine schon früh versuchte Differenzierung beider Straßen durch Variation des gemeinsamen Namens belegt ein Niederstadtbucheintrag für das Jahr 1359 (AHL, NStB-Regesten 854,4): *in domo ... sita in Kolk an iuxta S. Petrum et in platea, que dicitur colk, sicut jacet*. (zur Kontamination „Kolk an“ für den Kolk s. d.).

Der für 1421 überlieferte und nicht sicher zu deutende Name *in der Procanien* wurde von Brehmer (1889, 35) dem heute nicht mehr vorhandenen Niederstadtbuch entnommen.

M. Hoffmann (277) vermutet in dem StrN das nd. Appellativ für „Gesindel, niederes Volk“ (womit wohl die Bewohner dieser Straße gemeint sein sollen) und stellt ihn damit zu mnd *progerie*, *proie*, *proi* (mit Genitiv *proges*, *proyes*) = Pack, Gesindel, Pöbel. Das Wort entstammt dem Romanischen (frz. *proie*, lat. *praeda*, vgl. Schiller/Lübben, Bd. 3, 378) und zeigt als Lehnwort im Anlaut den Konsonanten ‚p‘ (Lasch, 277). Da dieser im Mnd. nur im Auslaut zu ‚b‘ übergeht (Lasch, § 283), würden die auf den Erstbeleg folgenden Namen mit anlautender Media (*Borkonyen-* u. a.) mit dieser Deutung außerhalb regulärer Lautentwicklung gestellt werden. Abgesehen davon, daß der frühe Beleg mit dem hier veranschlagten Appellativ kaum in Einklang zu bringen ist, wären alle nachfolgenden Namenformen nur als Umdeutungen zu erklären, was angesichts des wohl geläufigen mnd. *progerie* aber wenig wahrscheinlich ist.

Auf die genannten sprachlichen Hindernisse stößt auch die von Brehmer (1889, 35) angenommene Herleitung des StrN von lat. *porcus*, die zudem in keinerlei Beziehung zu einer im Beleg von 1421 als volkssprachlich bezeichneten Form steht.

Eine weitere Deutungshypothese, auf die bereits Schumann (1902, 16) anspielt, begegnet mit dem von Volckmann (1926, 172 f.) angesetzten mlat. *proca* = Dirne, Buhlerin (wohl zu mlat. *procare*, *procar* = verlangen, umwerben), dem er die Ableitung **procaria*, **procanta* = Weibnehmung, Buhlerei (Volckmann 1926, 173) hinzufügt. So zu einer vermeintlichen Grundform **In der Procarien* gelangt,

deutet Volckmann (a. a. O.) sie als *Bei den öffentlichen Frauenhäusern* und stellt dazu die ehemalige Brokanengasse in Königsberg.

Für den von ihm als Parallelbeispiel herangezogenen Namen ist jedoch keine frühe Überlieferung vorhanden; erstmals wird er Ende des 18. Jh. in einer historischen Beschreibung Königsbergs genannt (s. Karl 87 f.).

Darüber hinaus zeigen Volckmanns etymologische Konstruktionen einen verfehlten Ansatz, da, wie schon eingewandt wurde, bei dem Erstbeleg des StrN nicht von einer lateinischen Form auszugehen ist. Auch eine denkbare Verhüllung des StrN mit dem entsprechenden lateinischen Begriff muß hier zurückgewiesen werden, weil sie innerhalb des allgemeinen Sprachgebrauchs keinerlei Bestand gehabt hätte.

Der StrN ist vielleicht – wie schon frühe Namenbelege vermuten lassen – nach dem Ländernamen Burgund zu deuten, der im Mnd. vielfach variiert: *Borgon(d)ien*, *Borgun(d)ien*, *Burrgonyen*; mit Metathese: *Bruggonien*, *Brogondien*, *Brogunnien* (Lasch/Borchling, Bd. 1. 325.350).

Damit könnte der Erstbeleg ‚Procanien‘ zu einer Grundform **Broggonien* gestellt werden. Die Gemination ‚gg‘ ist dabei übliche Orthographie für den inter vokalischen Verschußlaut, der mitunter zur Unterscheidung vom inter vokalischen Spiranten ‚g‘ auch die Schreibungen ‚cg‘, ‚ck‘, ‚cq‘ (weitere s. Lasch, § 343) aufweist. In *Procanien* tritt hierfür die latinisierende Graphie in Erscheinung. Durch eben diesen Verschußlaut entsteht Assimilation ‚b‘ > ‚p‘ im Anlaut der Vorsilbe (vgl. Lasch, § 278). In *Procanien* auftretende a-Schreibung ist als graphische Variante zu werten und schließt an die übliche Schreibung für zerdehntes ‚o‘ an (vgl. Lasch, § 89).

Der mithin wahrscheinlich zum Ländernamen Burgund (zu dem durch Analogie entstandenen Ländernamensuffixien vgl. Bach II, § 152, Fleischer 1964,374 f.) zu stellende StrN könnte ein Spottname für die enge, kleine Straße sein.

Im Laufe seiner jahrhundertelangen Entwicklung wird der StrN entsprechend der instabilen Form des mnd. Ländernamens variiert, aber auch oft entstellt. Während noch Ende des 18. Jh. seine Herkunft geläufig war, ist sie in der heutigen Form völlig verdunkelt. Krüger 196-198

Pagönnienstr. 1 (†) s. auch → Nr. 5 1796: 362-364, 1812: 10, 9. 1820: 377-382. MarQ. Block 63

- Eigentümer

- bis 1718: Georg von Wickede, Oberstleutnant. Seine Erbin, Dorothea von Wickede, brachte diesen Besitz in ihre Ehe mit dem sächsischen Bergrat Johann Gottfried Heidenreich, der 1 Bude 1751 dem Waisenhaus verkaufte [...] Lütgendorff 4.55
- Ende 18. Jh.: Hermann Gottfried Lender vermietet 4 oder 5 Buden, die Lütgendorff 4.55
aber bald abgebrochen oder so verbaut worden sind, daß nur noch ein Saal übrig blieb, den die 1798 im Alter von 91 Jahren verstorbene Witwe Catharina Wendel lange bewohnt hatte, und der noch 1824 ‚Wendelsaal‘ genannt wurde. Lütgendorff 4.55
- vor 1831: Hinrich Bartholomäus Frey Lütgendorff 4.55

+

- Beschreibung

- 1734: ... aus vier Wohnungen und zwei Sälen bestand. Lütgendorff 4.55
- 1786-1935 als gemeinsames Grundstück 1- 7; Ein Haus mit 2 Etagen in Brandmauer. 1797 wird Nr. 363 als 3 Wohnungen und 3 Wohnsähle bezeichnet, 3 Etagen, verbaut. 1822 Haus über den 6 Wohnsählen. 1873 Umbau. (363-378) BAC
- 1938: Lütgendorff 4.55

- Grundstück

- 1891: übertragen nach 984 BAC
- 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Sielleitung seit 1866 [Wilhelm Brehmer] ZVLGA 5/18888.245
- Taxationen 1786: 1.000 m.l., 1797: 2.700 m.l., 1935: 27.500 RM. BAC

Pagönnienstr. 2 s. a. Nr. 2-12. (†) 1796: ?, 1812: ?. 1820: 376 d. MarQ. Block 64

- Beschreibung 1828: Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern. BAC

- Grundstück

- 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P

Pagönnienstr. 2-12 (†) s. a. → die einzelnen Hausnummern. MarQ. Block 63

- Bewohner

- 1663, Schoß: je ein Fremder *frömder*, Arbeitsmann, Bootsmann [*] Häuser u. Höfe 5.271
- Eigentümer
 - Cleysens Armenhaus, Gegründet von Johann Cleys für 8 Witwen 1765 Verkauf Brehmer 2.124
- +
- Grundstück, Nordseite (gerade Hausnummern)
 - bis ins 16. Jh. zugehörig zu Kolk 12 [*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 1907: Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P

Pagönnienstr. 2-14 s. a. → die einzelnen Hausnummern. (†) 1796: 361, 1812: ?. 1820: 376a. MarQ. Block 63

- Cleysens Armenhaus (Nr. 2-12): Dasselbe ward von Johann Cleys für 8 Witwen gegründet. Von den Vorstehern der Stiftung ward das Grundstück 1765 verkauft. Brehmer 2.126

Pagönnienstr. 3-7 (†) 1796: 364, 1812: 6, 5. 1820: 379-382. MarQ. Block 63

- Beschreibung 1786-1935 als gemeinsames Grundstück 1-7. Ein Haus mit 2 Etagen in Brandmauern, 1822 Haus über den 6 Wohnsälen, 1873 Umbau BAC
- Grundstück
 - 1891 übertragen nach 984. BAC
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Taxationen 1786: 1.200 m.l., 1933: 27.500 RM. BAC

Pagönnienstr. 4 (†) 1796: 361, 1812: ?. 1820: 376c. MarQ. Block 64

- Eigentümer
 - 1919: Holstenhaus BAC
 - 1925: Rud. Karstadt BAC
- +
- Beschreibung 1828: eine Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern BAC
- Grundstück
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Taxationen 1828: 1.400 m.l., 1928: 2.600 RM. BAC

Pagönnienstr. 5 s. a. → Nr. 1 MarQ. Block 63

- Beschreibung : Wendelsaal / Stützensaal (†), 18. Jh. Andresen 5.62 / Brehmer 2.126
 - [Johann Warncke] ZVLGA 27/1934.248
- Grundstück
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P

Pagönnienstr. 6 s. a. → Nr. 6-8. (†) 1796: 361, 1812: ?. 1820: 376 b. MarQ. Block 64

- Eigentümer 1906 Leo Leibholz, Kaufhaus BAC
- +
- Beschreibung 1828: eine Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern BAC
- Taxationen 1828: 1.400 m.l., 1900: 2.560 M. 1907 mit Holstenstraße 25 versichert. BAC

Pagönnienstr. 6/8 (†) 1796: 361, 1812: ?. 1820: 376a. MarQ. Block 64

- Grundstück
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P

Pagönnienstr. 8 (†) 1796: 361, 1812: ?. 1820: 376 b + a. MarQ. Block 64

- Eigentümer
 - 1906: Leo Leibholz, Kaufhaus BAC
 - 1907: Holstenhaus. BAC
- +
- Beschreibung 1828: eine Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern,
- Taxationen 1828: 1.400 m.l., 1900: 3.000 M, 1907 mit Holstenstraße 25 versichert. BAC

Pägönnienstr. 9 s. a. → Nr. 9-11. (†) 1796: 365, 1812: 4. 1820: 383. MarQ. Block 63

- Eigentümer:
 - 1348-1355. Wilhelm Linghesor, Kantor Schroeder 1: Hammel
 - 1663 Heinrich Gode, Boter. Wohnt hier. [*] Häuser u. Höfe 5.271
- +
- Beschreibung 1795: Haus mit 2 Etagen. Links im Hof ein Seitengebäude mit 2 Etagen, Balkenkeller und 1/2 Dach. Waschhaus nebst 7 Apartments in Stender- und Bretterwerk. BAC
- Grundstück 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Sanierung: im Bau 1976/1977 LBll 2.4.1977
- Taxation
 - 1663: 2.500 m.l. und zusätzlich das Boot des H. Gode mit 300 m.l.[*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 1795: 3.800 m.l., 1931: 9.300 RM. BAC

Pägönnienstr. 9/11 (†) MarQ. Block 63

- Eigentümer
 - 1595: Elias Marcus (Nr. 9 und/oder 11) [*] Häuser u. Höfe 5.271
- +
- Bebauung
 - 1329: *domus*, später *due domus*[*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 1535 bebaut mit zwei traufenständigen Häusern: *...twyer huse belegen achter sunte Peter in der Pägundienstrate unde sinttwe twerhuse*[*] Häuser u. Höfe 5.271
- Grundstück
 - 1329: von den beiden Eckgrundstücken abgetrennt, eigenständig [*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 1595: die beiden Häuser werden als jeweils *eyn dwerhus* eigenständig
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P

Pagönnienstr. 10 (†) 1796: 361, 1812: 1. 1820: 376. MarQ. Block 64

- Eigentümer 1926: Rud. Karstadt BAC
- +
- Beschreibung 1828: getrennt in Nr. 10 und 12; vor 1828 war Nr. 376 „ein Raum und auf diesem und auf dem Hofplatz. . .“, Nr. 4-10 gebaut als eine Wohnung, 2 Etagen in Brandmauern. BAC
- Grundstück
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Taxationen 1828: 1.300 m.l., 1936: 4.800 RM. BAC

Pagönnienstr. 11 s. a. → Nr. 9-11. (†). 1796: 366, 1812: 3. 1820: 384. MarQ. Block 63

- Beschreibung um 1800: Kleines Haus mit 2 Etagen in Brandmauer. Seitenflügel, 1 Etage, in Brand- und Stenderwerk mit Balkenkeller BAC
- Grundstück
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Taxationen 1768: 1.500 m.l., 1932: 9.500 RM. BAC

Pagönnienstr. 13 (†) 1796: ?, 1812: ?. 1820: 384. MarQ. Block 63

- Beschreibung 1796: als Nr. 13-17 mit Obertrave 9. Haus mit 2 Etagen in Brandmauer. Rechts im Hof ein Seitenflügel, 3 Etage, in Brand- und Stenderwerk. Quer ein Stallgebäude mit 3 Etagen mit Ausgang zur Pagönnienstraße. 1890 kleiner Umbau. BAC
- Durchgang, F: September 1981 Dia-Kartei
- Grundstück
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Taxation: -

Pägönnienstr. 14 (†) 1796: 360, 1812: 2. 1820: 375. MarQ. Block 64

- Eigentümer
 - 1663: Andreas Humborch, Kaufmann, ist Besitzer des Essigbrauhauses [*] Häuser u. Höfe 5.271
- +

- Beschreibung 1791: gemeinsam mit Obertrave 7, Haus, 3 Etagen und Seitengebäude, 2 Etagen, mit Balkenkeller in Brandmauern. BAC
- Grundstück
 - bis ins 16. Jh. (mit Nr. 16) zugehörig zu A. d. Obertrave 8 [*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 1577: Nr. 14 wird eigenständig [*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 17. Jh. wieder mit einem Trave-Grundstück vereint [*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 1907: Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P
- Nutzung: seit 1598 Essigbrauhaus belegt [*] Häuser u. Höfe 5.271

Pagönnienstr. 15/17 s. a. → Nr. 13. (†) 1796: 367, 1812: ?. 1820: 383. MarQ. Block 63

- Grundstück
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P

Pägönnienstr. 16 (†) MarQ.

- Grundstück
 - bis ins 16. Jh. (mit Nr. 14) zugehörig zu A. d. Obertrave 8 [*] Häuser u. Höfe 5.271
 - 1907: Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.42 P

Palmarum 28./29.4.1942

Wilde / Lippe 2

- Aegidien-Str.
 - Blick in Richtung Klingenberg (Konsum)/ Marienkirche Bauverein 86
- Augenzeugen [Florentine Naylor/Tita Jancke]
 - [Rudolph Haupt 28.3.1942] Wagen 1982.80-84
 - Siewert, R. 79.81,83/
 - Hemmie 2. 170-172
- Bürgertum, im Bewusstsein des B. Geist 119-120
- Erfahrungsberichte: Polizei, Militär, NSDAP
 - Polizei [?] ZVLGA 37.1957.7-28
- Erinnern: Peter Guttkuhn
 - Michael. Bouteiller VBll 1982.3-6, B
 - Doris Mührenberg LBll 1992.89
 - Bernd Dohrendorf LBll 1996.33-34
- Erinnerung, anonym
 - Erinnerung [Werner Dalstein] VBll 1988.25-26
 - persönliche LBll 1987.347-348
 - Tagebuch: Luise Schmuß geb. Stephan (23.4.1942) [Renate Hauschild-Thiessen] Geist, ABC 153
 - ZVLGA 77/1997.184-190
- Folgen: Palmarum und die F. [Michael Scheffel] HL: Fachbereich V.35-40, B
- Klingenberg vor/nach. LBll 1996.3 P
- Krieg (1942) Wilde
- Lage- und Stimmungsbericht Polizei [-] ZVLGA 37/1957.22-28
- Luftangriff am 28./29.3.1942: 301 Tote, 4 Vermisste, 783 Verletzte, 15707 Obdachlose = ca. 10 % der Bevölkerung [?] ZVLGA 37/1957.8
- Rettung von Kulturgütern bis Ende 3. Reich [Horst Weimann] Marien JB 1967.68-83
- Scherbenhaufen, politischer LBll 1996.33
- Stadtgrundriss vor / nach 1942
 - 1949/50 „Neubaugebiete“ (Bebauungsplan) LBll 1996.3 Gr
 - „Vermarktung“ (Anlass: Glocken Marien) [Manfred F. Frischer] LBll 1949.12 Gr
- Wahnstr. /Balauerfohr, Krähenstr.
 - Blick in Richtung Jakobikirche Bauverein 87
- Wohn- und Geschäftshäuser [?]
 - ZVLGA 37/1957.10 /
 - Graßmann 724, 726 K
- schwer beschädigt: 513 /2180
- leicht beschädigt: 3863 /9103
- Glasschäden an 5448
- 1/5 der Altstadt vernichtet
- Zerstörung aus der Luft: Rotterdam, Coventry, Lübeck, Bath, Dresden [Jan Zimmermann] LBll 2005.77-80, B

- Zerstörungen
 - [Michael Scheftel]
 - Karte
- Königstr. – Breite Str. – Mengstr.
 - Schadensplan
 - [Michael Scheftel]
- Zusammenfassung [Meike Kruse]

Paneele → :AW.06: Wand: Paneele

- [Rolf Gramatzki]
- Beispiele
- bemalte [Rolf Gramatzki]
- Maker → :I.02: Kunthormaker

Parade

- Abbildungen
 - Richtung Dom
 - 1797: J. M. David, Federzeichnung
 - [Wilhelm Stier]

J. M. David, 1797 ▼



- [Joh. Warncke]
 - um 1800
 - ca. 1840 [Gustav Lindtke]
 - vor 1867, Steindruck (MKKHL)
 - um 1908: „Hier ist Altes und Neues zu einem harmonischen Ganzen vereinigt“
 - o. D. (Vordergrund: noch Pferdemarkt)
- Richtung Klingenberg
 - mit Domkurien
 - um 1940
 - o. D. hist. Aufnahme, im Vordergrund Teil des Daches des Zeughauses.
- Bodenbeschaffenheit zwischen Nr. 5 und Nr. 8 quer über die Straße [Ingrid Schalties]
- Domherren-Kurien, Bebauung
- Grundstücke,
 - Aufteilungsgrad u. Anzahl um 1300 u. 1013 nach Straßenseiten [Margrit Christensen]
 - ungerade Nr. Anzahl: um 1300, um 1800, 1913 [M. Christensen]
- Hauptwache, F: 1875
 - o. D.
 - o. D. (im Vordergrund: Pferdemarkt)
- Häuser, 1885:7 mit 75 Bewohnern
- Namen
 - 1482: *forum equorum*
 - 1798 (A), 1852 (SLVB): Parade

Wilde
 HL: Fachbereich V.36-38, B
 Bauwelt 1991. Heft 29/30, S.
 1536 K/ Beseler SH 9 K/
 Häuser u. Höfe 5.353 K
 Beseler SH 14
 Pieper 22, 23 K, 157/
 HL: Fachbereich V. 37 P
 ZVLGA 88/2008.219

Finke 1.219-221 Finke 1.147 /
 Häuser u. Höfe 4.182
 Finke 1.213-215, 219
 Häuser u. Höfe 4.259-261, B

Lindtke 2.19/
 plant + baut 28.10/
 Neckels 120/
 Wagen 2004.115/ Merian 9/
 Lü Stadtansicht Nr. 280, 280

VBll 1920/1921.78-79 B
 Hauschild 436
 Wagen 1954.77/ Militär 27
 Nickerl 32, 10
 VBll 1908.155, 155
 Albrecht 3.13
 Kirche 440
 Templin-Klatt 36
 Olbricht 7
 ZVLGA.A 89/2009.323
 Scheftel 87/
 Häuser u. Höfe 5.222 K, 223 K
 Häuser u. Höfe 5. 406 Tab
 Häuser u. Höfe 5.222 Tab
 Pietsch 41
 VBll 1922/23.95, 95/
 Albrecht 3.13
 Brehmer 4.35
 Brehmer 4.35
 Krüger 198

- „In letzter Zeit scheint die Straße als ein Theil der daran stoßenden *Sandstraße* betrachtet zu sein.[...]”
- Ochsenmarkt: „Von Michaelis 1606 bis 1807 und von 1814-1830 diente die Parade als Ochsenmarkt. Brehmer 4. 35
 - Sielleitung seit 1867 [Wilhelm Brehmer] Brehmer 2.128
 - Straße ZVLGA 5/18888.245
 - Pflaster Ecke Mühlendamm Machule 65
 - nicht näher lokalisiert. o. D. wohl 2003 Attmer 96 u. Bf
 - Sonderstellung im Straßengefüge Machule 26
 - Vorschlag für Gestaltung Machule 259
 - Wachtparade, 1797: Joh. Marcus David. Mit Hauptwache, Dom, Zeughaus, Gesellenhaus Graßmann 500
 - Westseite. Domherren-Kurien, Bebauung Scheftel 87
 - Zitat
 - 1836: „Der Paradeplatz ist nicht viel mehr als eine breite Straße.“ (Eduard Beurmann 1836) Merkel-Beurmann 22

Parade 1 (D) 1796: 786, 1812: 7. 1820: 950. MarQ. Block 50

dazugehörig: Kapitelstr. 9 Palais Rantzau

Lütgendorff 4.120

Lit.: 1. Kirsten Nickerl, Die Baugeschichte des Schlosses Rantzau in Lübeck. Kiel 2001

2. Simone Jessica Rasch, Der Stukkateur Joh. Nepomuk Metz und sein Arbeiten in Holstein, Lübeck und Lauenburg. Kiel 2003

- Bewohner
 - 1290: Dominus Herbodus Canonicus Nickerl 26 (nach STR)
 - 1310: Hermannus de Morum
 - 1319: Dominus Johannes Bune Canonicus
 - 1358: Dominus Heinricus Bischoff
- Eigentümer
 - 1290-1358: Domkapitel Lütgendorff 4.120
 - 1568- 1596 (mindestens): Domherr Jürgen Schrader Rasch 71
 - 1805: ehem. Domherrnkurie, von der Stadt 1805 für M 40800 Rasch 71
 - verkauft an N. H. Evers. Text Verkaufsanzeige Brehmer 2.126/ Rasch 26
 - 1805: Nicolaus Heinrich Evers, Pronotar, nach seinem Tod vererbt Heimatbl. 1937.612
 - 1816: an seinen Sohn Christian Nicolaus Evers, Bürgermeister Rasch 26
 - 1858 oder 1857 Verkauf an Graf Kuno zu Rantzau-Breitenburg, ↓
 - Umbau im neugotischen Stil ↑
 - 1875 Johann Friedrich Wilhelm Ahrens Rasch 26
 - 1823: von Evers, Christ. Nic. BAC
 - 1857: Kuno Graf zu Rantzau Breitenburg: 1858: Neubau BAC / Brehmer 2.126
 - 1882: Edmund Pülschen
 - 1900; Hansestadt Lübeck gekauft für 115000 Mark
 - Berufe, 14. Jh.: *canonicus, dominus* [Rolf Hammel] LSAK 4. P 6
- +
 - allgemein [Joh. Warncke] Heimatbl. 1937.611-612, B
 - nach Sanierung [Beatrice Härig] Monumente 2005.7/8.28-31, Bf
 - Baugeschichte
 - [Margrit Christensen] Nickerl 1-87, P, B
 - Neubau 1858: Bauherr Graf Kuno zu Rantzau-Breitenburg Häuser u. Höfe 5.40, Anm. 47
 - [Kirsten Nickerl]. Mag.-Arb. Kunsthistor. Institut Uni Kiel Brehmer 2.126
 - Beschreibung 1823: Das Hauptwohngebäude 2 Etg. in starken Brandmauern, in beiden Etg. moderne Zimmer und mit einem durchaus gewölbten Keller. Hieran rechts ein Gebäude 1 Etg./ BM mit Balkenkeller. Links angebaut ein Gebäude mit gewölbtem Keller 1 Etg./ BM mit Küche und Speisekammer. Vorn im Steinhof zur Linken, der am Hauptgebäude bis zur Gasse angebaute Flügel 1 Etg./ BM. Links im hinteren Steinhof ein Gebäude mit Pferdestall, Remise usw. 2 Etg. /BM mit einem zur Rechten angebauten 1 Etg. St./Mauern. Vorn im Hof ein Waschhaus 1 Etg. dito. Hieran vorn die Ausfahrtstür und Gebäude 1 Etg. St./ Mauern. Die Einfassungsmauer mit den Pfeilern, Staketen und Türen. Im Garten zur Rechten das Scheidegeland. BAC
 - Dachwerk, heutiges, von 1830 unter Verwendung alter Hölzer Nickerl 33

- Beschreibung
- Datierungen : 1317 d
- 100
 - Dachwerk: um 1345 (+12/-0)d. Wiederaufbau nach Zerstörung
 - 1299. [Sigrid Wrobel u. a.]
 - Deckenbalken „unter dem Saal“: 1605
 - Deckenbalken im EG, Eiche, um/nach 1305 [Irmgard Hunecke]
 - im südöstlichen Anbau: 1736/1737 [Irmgard Hunecke]
 - Kellerbalken im südöstlichen Anbau: Eiche 1737/1738 [Irmgard Hunecke]
 - Denkmalplan: Würdigung, Umfang des Denkmalschutzes, Gebäudebogen, Fassadenbogen, Baugeschichte,
 - Einordnung, kunsthistorische
 - erbaut: 1867
 - Erdgeschoss, Innen
 - Balken Dendro-Datierung : 1720
 - Bauschäden 1993
 - Grundriss
 - Grundriss 1867 mit späteren Veränderungen Innen
 - Fassade, 1858, West (zur Parade)
 - wohl 1937
 - Ansicht [Lutz Wilde]
 - Balkon über ehem. Haupteingang
 - Erker im Nordwesten, F: vor 1867
 - Giebel, runde Blenden bis 1961 mit Ornamenten
 - vor 1867, Steindruck (MKKHL)
 - um 1900 noch mit den Ecktürmchen am Mittelbau
 - Westfassade vor 1867 (mit Balkon)
 - vor 198?. Vor Sanierung
 - Details
 - Westfassade nach Sanierung 2005
 - Fassade, Nord
 - Fassade, Ost (Rückfassade)
 - Details
 - Staffelgiebel: im 19. Jh. neu aufgeführt
 - ca. 1500
 - [Bernhard Schlippe]
 - erste Jahrzehnte nach 1300
 - von Innen
 - nach Sanierung
 - Fassade, Süd
 - Fassade, West F: 2005 [Margrit Christensen]
 - Fenster z. T aus der Umbauzeit 19. Jh.
 - Grundstück, Domherrnkurie um 1300, um 1800, 1913 [M. Christensen]
 - Haustür, F: September 1981
 - F: November 1993
 - historisch [Wilhelm Stier]
 - Innen, Beschreibung [Joh. Warncke]
 - Keller, kreuzgewölbt [Lutz Wilde]
- Kernbau, gotischer [Ingrid Schalies]

Nickerl 50, 50
 JB Hausforsch. 2002.133, Anm.

Häuser u. Höfe 1.202, 242
 Nr. 17
 Rasch 26
 Rasch 26
 ZVLGA.D 84/2004.270
 ZVLGA.D 84/2004.270
 ZVLGA.D 84/2004.270

A f D 3. 37-60 u. B

Nickerl 63-67

Nickerl 41-46 u. B
 Nickerl 44
 Nickerl P: 59
 Nickerl 30 Gr
 Nickerl 43, 27 Gr
 Lütgendorff 96 / HB 33/
 Dehio 582 / Kunst Top 150/
 Hasse 17, 31/
 Heimatbl. 1937.611
 ZVLGA.D 50/1970.128/
 Kunst Top 150
 Nickerl 37, 15-15c
 A f D 3.47 / Nickerl 37, 16, 16a
 Nickerl 37, 14
 Nickerl 32, 10
 Nickerl 33, 11
 A f D 3.47, 49/
 HB 33 BF
 A f D 3.48
 Monumente 2005.7/8.28 Bf
 Nickerl 38, 17, 18
 Rasch 27, 43
 A f D 3.50/ Nickerl 39, 39 P
 Nickerl 39,19-20c
 Dehio 582 / Kunst Top 150 /
 Wagen 1961.45/
 Bürger Nachr. 2002/87.11
 Bürger Nachr. 1998/76.9
 Nickerl 39 b, 39 c
 Monumente 2005.7/8.31, Bf/
 Finke 3.79, 79 Bf
 Nickerl 40, 23-24a
 Häuser u. Höfe 5.225 Bf
 Nickerl 38, 40
 Häuser u. Höfe 5.222
 Dia-Kartei
 Dia 12.28
 Heimat 197B.260, 260
 Heimatbl. 1937.612
 ZVLGA.D 49/1969.133/
 Nickerl 40, 25-25e/
 Finke 3.80
 ZVLGA.A 84/2004.256

- Lageplan A f D 3.46 P
- Mauer an der Straße, 1905 Axen 2.43
- Nebengebäude Nickerl 60-63
- Nutzung: Lazarett, Krieg 1870/71 Calm 45
 - Säkularisierung: vor dem 21.2. 1805 (Versteigerung) Nickerl 29
 1. Lübeckische Anzeigen: „Ein großes auf dem Paradeplatz an der Ecke der Pfaffenstraße belegenes Wohnhaus mit seinem Zubehör. Selbiges enthält auf jeder Seite der hellen Diele drei Zimmer en suite und hinten zwei Zimmer, sämtliche tapeziert und heizbar, ferner eine große helle Küche und In der zweiten Etage ein schöner großer Salon und zwei Nebenzimmer, insgesamt heizbar, wie auch zwei Stuben und verschiedene Kammern, zwei große Böden mit mehreren Abteilungen. Unter dem Haus ein gewölbter Keller“ Nickerl 29-30 nach J. Warncke in Mitteilungen des Vereins Heimatschutz Lübeck Monatsschrift des Lübecker General-Anzeigers, Juli/August 1937, Nr. 148
 2. Das Hauptgebäude 2 Etg. in starken Brandmauern, in beiden Etg. moderne Zimmer und mit einem durchaus gewölbten Keller. Hieran rechts ein Gebäude 1 Etg. / BM. mit Balkenkeller. Links angebaut ein Gebäude mit gewölbtem Keller 1 Etg. / BM. mit Küche und Speisekammer. Vorn im Steinhof zur Linken, der am Hauptgebäude bis zur Gasse angebaute Flügel 1 Etg./ BM. Brandassekuranzbücher 1823 zitiert nach Nickerl 36
- 1900-1901: Frauengewerbeschule Rasch 267 Zander 361
 - 1907- verschiedene städtische u. nichtstädtische Institutionen Rasch 26
- Obergeschoss, erstes Nickerl 46-49 B
 - Bauschäden 1993 Nickerl P 60
 - Grundriss 1858 Nickerl 35a Gr/ Rasch 43a Gr
 - Grundriss Nickerl 34 Gr
 - Rokokosaal 1762: J. N. Metz Metzger 118 / Dehio 582/ Lütgendorff 4.120 / Lü Jahrbuch 1920/21.102 / Kunst Top 150, 150/ Kommer, Haus 22, 8 Nickerl 50-59 B Zeitschrift „Sauerland“ 29 (1996) S. 54-56 Heimatbl. 1937.613 Wagen 1961.43; 43/ Nickerl 67-68 Rasch 39, 107 Rasch 27 Rasch 33, 33 Nickerl 51, P 42 Rasch 37, 93-97, 39, 105-106 Rasch 32-33 B, 35-36, 60-61, 62 76-85
- Ofennische (1) ergänzt [Lutz Wilde] ZVLGA.D 51/1971.72/ Rasch 31, 33, 60, 44, 60
- Sanierung, nach (2005) Monumente 2005.7/8.29, Bf
- Stukkatur, gebrochene, vor Restaurierung (2005) Monumente 2005.7/8.29, Bf
- Supraporte [Bernhard Schlippe] Wagen 1961.47/ Rasch 31, 64-67 B Rasch 36-37, 83-89 Rasch 38, 99-101 Heimatbl. 1937.612 Rasch 34, 62-64, 67-70 Rasch 29-31 B Rasch 34, 64-66 Rasch 35, 71-73
- „Baukunst“
- „Malerei“
- Meister, Name des M.
- „Musik“
- Wandfelder, Aufbau (Stuck) Nickerl 49
 - „Krieg“
 - „Weinbau“
- Obergeschoss, zweites

- Grundriss 1858
 - Grundriss
 - Sanierung 1970/1971: H. Gronau, Architekt Hamburg [Lutz Wilde]
 - 2005/2006: [Irmgard Hunecke]
 - Schnitt Nord/Süd 1993
 - Taxationen von Evers, Christ. Nic. 1823: 40.700 m.l., 1867 nach vollendetem Bau 74.650 m.l.
 - 1879: 113.620 M
 - Treppen
 - Türmchen
 - Beschreibung, des Inneren
 - Umbau
 - um 1760: zwei zweiachsige Anbauten werden seitlich angefügt
 - (völliger) 1858, durch Kuno Graf Rantzau-Breitenburg [L. Wilde]
 - 1969/1970 [Lutz Wilde]
- Nickerl 35a Gr
 Nickerl 35 Gr
 ZVLGA.D 51/1971.72
 ZVLGA.D 85/2005.390
 Nickerl 28
 BAC
 Rasch 28, P 43a
 Nickerl 39 d, 39 e
 Bürger Nachr. 2005/94.14
 Nickerl 41
 ZVLGA.D 50/1970.127
 LBll 1970.47

Parade 2 s. a. → Nr. 2-8 1796:?, 1812: 1. 1820: 956. MarQ. Block 51

A

- Ehem. Domherrnkurie, von der Stadt für M 6000 1822 verkauft, wegen Brehmer 2.126
 - Baufälligkeit abgerissen, Neubau. Im westliche Teil des Gartens:
 - Schulhaus gebaut, 1887 († 1942)
 - Dendro-Datierung: 1317
 - Beschreibung 1795: Wohnhaus 2 Etagen in BM, SF rechts 2 Etagen in BM, quer Waschhaus und Apartement, Stall und Portahl
 - Grundstück 1919 Teile nach Dankwartsgrube 5 übertragen (gering ermäßigt). BAC
 - Taxationen 1865 in folge baulicher Veränderungen neu taxiert (+1/4), 1863: 6.350 m.l., 1868 neue Taxe (+1/10), 1875-76 nach § 13 neu taxiert (x 3,5), 1919: 153.340 M
- Scheffel 90
 BAC
 BAC
 BAC

B

- Beschreibung
 - Fassade
 - Nutzung: Großheimsche Realschule (†)
- Zimmermann 3.56 Bf
 Brehmer 2.126

C

- Gewerbeschule, 1925 unter Oberbaurat Virck erbaut
 - Fassade: Giebel
- A f D Architektenkartei
 Berufsschulen 27

Parade 2-8 s. a. → Nr. 2. MarQ. Block 51

A

- Baualtersplan
 - Beschreibung
 - Besonnung
 - Brandmauern, MA
 - Dachflächen, Bestand
 - Neuordnung, 1992
 - Grenzmauern, MA
 - Grundstücksstruktur: 13. Jh., um 1300, um 1600, um 1900
- plant + baut 28.12 P
 Adressbuch 1798: 206
 plant + baut 28.26 P
 plant + baut 28.11 P
 plant + baut 28.16 P
 plant + baut 28.32 P
 plant + baut 28.11 P
 plant + baut 28.5 P

B

- Gewerbeschule (D)
 - Neubau 1924
 - F. W. Virck
 - Giebel
 - neu [Otto Hespeler]
 - F.: Krausch, o. D. (Im Vordergrund rechts: Mauer Kapitelstr. 8) Wagen 2008.43
- Heimatbl. 1924.12
 Heimatbl. 1925.59, 60
 Lü Travemünde 10
 DBZ 1926.346, 346



Zeichnung: 1924: Virck. Heimatbl. 1924.12

- Neuordnungskonzept, 1992	plant + baut 28.36 P
- Nutzungsstruktur	plant + baut 28.18 P
- Stadtökologie, Bestand	plant + baut 28.20 P
- Neuordnung, 1992	plant + baut 28.34 P
- Vegetation. Bestand	plant + baut 28.16 P
- Neuordnung, 1992	plant + baut 28.32 P
- Versiegelung	plant + baut 28.24 P

Parade 3 1796: ?, 1812: 6. 1820: 951. MarQ. Block 50. Marienkrankenhaus

- Eigentümer

+

A Ehem. Domherrnkurie, Eigentümer

bis 1828: Christoph v. Buchwald, Senior des Domkapitels u. Dänischer Kammerherr († 1828)

1828 von der Stadt für *M* 18500 an Senator Dr. Georg Friedrich Stintzing verkauft. Brehmer 2.126

1835 an Senator Dr. Heinrich Brehmer Olbricht 7

1872-1888: chirurgische und Augenklinik Dr. Friedrich Schorer, Olbricht 7

nach dessen Tod: Fräulein Bertha Gobert, (zeitweise ?) wohnhaft Dankwartsgrube 47, Mäzenatin der „Grauen Schwestern“ Olbricht 7

1888 um 1 Etage erhöht: Krankenhaus, Pflege durch „Graue Schwestern“.

„Südlich von dem Hause lag ehemals eine Domherrnkurie, die nebst dem großen zu ihm gehörigen Garten 1823 für *M* 4800 von der Stadt an die Vorsteherschaft des Waisenhauses verkauft wurde. Da die Gebäude sich in einem sehr schlechten Zustand befanden, wurden sie alsbald abgerissen.“ Brehmer 2.127

1899: Bischöflicher Stuhl zu Osnabrück. (???) BAC

1903: „Im Jahr 1903 wird im Lübecker Adreß-Buch neben Fräulein Bertha Gobert auch das Bistum Osnabrück als Eigentümerin aufgeführt, nach dem Tod von Fräulein Gobert im September 19904 nur noch das Bistum Osnabrück Olbricht 7

1975: Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg Olbricht 8

+

- Anbau, mehrgeschossig, stadtseitig 1895, Grundriss, Aufriss Olbricht 8 Gr, 8

- Beschreibung

1822: Das Waschhaus 1 Etage in Brandmauer BAC

1828: Das Hauptgebäude mit dem Anbau und dem gewölbten Keller. Pferdestall 2 Etg., die untere in BM, die obere in Stender. Das Schauer oder Seitengebäude 1 Etage in Stender und Bretter. Die Wagenremise 1 Etg. in Stender und Bretter. BAC

1833: Das Hauptgebäude 2 Etg. in Brandmauer. Gewölbter Keller. Der Anbau Waschhaus 1 Etg. in Stender/Mauern. Das Gebäude im Garten, Pferdestall und Wagenremise, 1 Etg. in Brandmauer. Apartement im Garten eine Etg. in Stender/Mauer erneuert. BAC

- Fassade Domherrenkurie. Stich o. D. Olbricht 6

- „Einweihung des Kath. Marienkrankenhauses“ Olbricht 7

- Fassade o. D. VBII 1914/15.185, 185

- 1888 „Einweihung des Hauses“ Olbricht 7,8

- o. D. (Giebelseite zum Dom hin, Dacheinschnitt) Olbricht 8

- Grundstück, Domherrnkurie um 1300, um 1800, 1913 [M. Christensen] Häuser u. Höfe 5.222

- Parzellenstruktur durch Erweiterungsbauten Marien-Krankenhaus erheblich verändert [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.225

- Klassizistischer Putzbau, 1888 zu einem dreigeschossigen Bau umgebaut. Nickerl 23/
Häuser u. Höfe 5.223

B Marienkrankenhaus zunächst in der Domherrenkurie, Neubau 1914, Nickerl 23/Olbricht 9-10, B
bauliche Veränderungen, in die Grundstücksstruktur eingreifend:

1924, 1947, 1954

- Andachtsraum nach 2004. Architekten: Haufe Petereit Olbricht 22-27, 22 Bf, 23 Bf,
24 Bf, 25 Bf, 26 Bf, 27 Bf

- Architekt: O. Rieck, Hamburg Lü Travemünde 15

- Bunker. südl des Krankenhauses, Teilansicht o. D. wohl vor 1945 Olbricht 10

- Erweiterungsbauten: (vor) 1924, 1947, 1954, 2001 [M. Christensen] Häuser u. Höfe 5.225 /

- Innenhof mit ausgebauten Zwischentrakt u. Elisabeth-Haus mit Anbau, 1961. Olbricht 9,11

- Fassade o. D. Lü Travemünde 15/
- o. D. VBll 1914/15.185, 185
- wohl Mai 1915 (Einweihung) Olbricht 9 Bf
- West F: 2005 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.225 Bf
- südl. Giebelfront . o. D. Olbricht 9
- Gartenhaus Lü Travemünde 15
- Grabung 1999/2000 [Ingrid Schalies] ZVLGA.A 80/2000.326
- Innenaufnahmen Olbricht 15 Bf, 16 Bf
- Innenhof Olbricht 13 Bf
- Kapelle vor / nach dem Umbau o. D. Olbricht 18, 19, 20 Bf, 21
- Luftbild: gesamter Komplex mit Gesellenhaus, Gemeindehaus und im Fegefeuer: Idun, Ärztehaus o. D. Olbricht 14 Bf
- Portal, August 1981 Dia-Kartei
- o. D. (mit 2 Buchsbäumchen davor) Olbricht, Einband Bf
- Taxation 1925 infolge Erweiterungen neu taxiert BAC
- Zwischentrakt, Neubau 2001 Olbricht 14

Parade 4-6 Pfarrhaus: (K) 1796: ?, 1812: 2. 1820: 955. MarQ. Block 51

A Ehem. Domherrnkurie, 1805 von der Stadt für M 50400 verkauft. 1873 Grundstück für M 65400 von der katholischen Gemeinde gekauft. 1884/85 auf dem hinteren Teil des Grundstückes Gebäude errichtet, in dem sich eine Kapelle, Schulzimmer und die Wohnung des Geistlichen befand. Brehmer 2.127

B Herz-Jesu-Kirche (D) → :C.02:

Gemeindehaus

- Beschreibung: 1902 erbautes Pfarrhaus mit Backsteinfassade, dessen Giebel durch nach oben offene Hochblenden gegliedert ist. Tag off. Denkmals 2000
- Fassade o. D. Olbricht 9

Parade 5 (†) 1796: 785, 1812: 5. 1820: 952. MarQ. Block 50

A - Domherrenhof „Kurtzrocksche Kurie“. K. starb 1807, Abbruch 1823 Nickerl 19, 22

- Beschreibung

1822: Haus 2 Etagen in Brandmauer mit Balkenkeller und Gewölbtem Keller, vorne angebaut 2 Etagen in Brandmauer, links Wohn- und Stallgebäude 1 Etage in Stender/Mauer, Wagenremise im Hof 1 Etage in Stender/Mauer; 1824 abgebrochen. BAC

1823: ließ man die ehem. Kurtzrocksche Kurie an der Ecke Parade/ Dom-Kirchof abbrechen. Das Grundstück gehörte seitdem als Garten zu dem Waisenhaus, der ehemaligen Dekanei des Domkapitels am Dom-Kirchof/ Ecke Fegefeuer. [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.223

- Taxation 1822: 15.300 m.l. BAC

B Luftschutzbau, seit 2001 zum Marien-Krankenhaus gehörend

- Ansichten, Baujahr, Fläche, Zustand, Nutzung Olbricht 13
- Fassade noch mit Vorbau [Otto Hespeler] Prüser 5.1
- 1942/1943.118 Wagen
- Teilansicht: nördlicher Teil o. D. wohl vor 1945^ Olbricht 10

Parade 6 (D) 1796: ?, 1812: 3. 1820: 954. MarQ. Block 51

- Beschreibung: „Das Haus bildete bis 1879 ein Zubehör des Hauses No. 8. Hinter demselben ward 1871 ein großes Gebäude errichtet, in dem eine Wäschefabrik betrieben wird.“ Brehmer 2.125

- Fabrikgebäude Wäschefabrik Brandes & Co (o. D.) († 1942) Sengebusch 256

- Taxation: fol. 864: Nachstehende Capitular- und Vicarien-Häuser sind auf den Antrag der Hochfürstlichen Rentekammer in Eutin hieselbst versichert: [o. D.] BAC

Parade 8 (D) 1796: ?, 1812: 10, 4. 1820: 953. MarQ. Block 51

Gesellenhaus, seit 2005 zum Marien-Krankenhaus gehörend Olbricht 13

Die Vorgängerbebauung des Gesellenhause ist relativ gut zu erkennen Olbricht 7

A

- Domherrnkurie (†) plant + baut 28.6
- Grundstück um 1300, um 1800, 1913 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.222

- 1819 von der Stadt für M 11520 verkauft. 1879: Genossenschafts-Kunst u. Kulturmeierei. 1906 vom Trägerverein „Gesellenhaus“ von der Hansa-Meierei gekauft. Brehmer 2.125
- Nutzung
 - 1821-1851: Wohnung des Präsidenten des Oberappellationsgerichtes, Arnold Heyse. BAC
 - 1879: Meierei BAC
- Taxation 1907: 115.200 M BAC
- Vorgängerbau
 - Fassade, 1797 (†) Lü Heimatbuch 187
Graßmann 501

B

- Entwicklung, innere [K. Nölker] LBll 1964.5-6
- Fassade, 1907. Architekt: Carl Mühlenpfordt Brix, Denkmal 63 /
plant + baut 28.8
- Plan: Fassade Hartengrube [Erich Naujocks] Wagen 1951.137
- Entwurf, nicht ausgeführt [Erich Naujocks] Wagen 1951.137
- mit 3 Schaufenstern [Otto Hespeler] LBll 1938. nach 577/
Virck 49
Maasz 2.15
- Schaufenster in der Parade
- 2 Eingänge in der Parade
- mit straßenseitigem haushohen Anbau VBll 1908.155
- „Ein Hauptwerk der fortschrittlichen Heimatschutzbewegung.“ Finke 2.158
- Heiliger Joseph, Schutzpatron der Zimmerleute [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 69
- Leistung seit 1912: Ordensschwwestern „Graue Schwestern“ Olbricht 9
- Taxation 1931: 219.700 RM BAC

Paris-Urteil

- Ikonographie: P. in den Dichtungen zum Trojanischen Sagenstoff, allegorische u. moralische Ansätze in der Literatur, Bildliche Darstellungen des P., Inszenierung des P. nördliche de Alpen, Auswahl des P. und seine inhaltliche Bedeutung nördlich der Alpen [Lene Dietz] ZVLGA 84/2004.72-93 B
- Wandmalerei → Aegidien-Str. 35 (:AA.01:)

Parkett

- Einführung [Beatrice Härig] Monumente 5/6.2002.60-63, Bf
- Fußböden: bauhistorische Untersuchung, Geschichte, Technik, Restaurierung [Matthias Vondung] Kunst Chronik 52/1959.403
- Diss. Humboldt Universität, Berlin

Parzelle, Parzellierung

- allgemein [Manfred Sack] A f D 1.96/
Bürger Nachr. 1996/72.8/
Finke 3. 20 f, 27 f, 43 f, 247 f
Finke 3.44-46
- Bauen, parzellenübergreifend [Michael Bouteiller] A f D 1.15, 16
- Beispiele
 - Aegidien-Str. ca. 1300 [Hans Spethmann] Wagen 1954.17, 17 P
 - Alfstr. /Schüsselbuden, Entwicklung 13.-16. Jh. Wismar 86 P
 - Heiligen-Geist-Hospital, Umgebung Lü Reichsfreiheit 291 P
- Begriff, Definition
 - „Am häufigsten wird in der gegenwärtigen historischen und archäologischen Literatur der Begriff Parzelle zur Bezeichnung (spät-)mittelalterlicher innerstädtischer Grundstücke verwendet. Er ist kein Quellenterminus. Er löste in der historischen Literatur den Begriff der Hofstatt ab, der immerhin ein zeitgenössischer war (*hovestad*), und der z. B. von Wilhelm Arnold in seiner ‚Geschichte des Eigentums in den deutschen Städten‘ (1861) verwendet wurde⁸⁵. Vor allem die Archäologen (ausgenommen die Lübecker Archäologen) benutzen den Begriff Parzelle: in Göttingen, Braunschweig, Hannover usw.⁸⁶“ [Rolf Hammel-Kiesow] Häuser u. Höfe 1. 50
- Entstehung, 13.-16.Jh. Wismar 86 Pan
- Grad der Parzellierung in den Straßen [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.227 Anm. 198
- um 1300 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.228 K
- um 1300 Finke 3.31 K
- um 1900 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.117 K

- Größe
 - „Bindend genormte Parzellengrößen gab es – entgegen weitverbreiteter Ansicht – nicht, auch nicht im sog. Gründerviertel am Hafen. Größe und Form resultierten vielmehr aus der mehrfachen Teilung ehemals größerer Grundstücke, hervorgerufen durch das Anwachsen der Einwohnerzahl und durchgeführt nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.“ [Rolf Hammel] LSAK 10.101
- Gründungszeit [Rolf Hammel] JB Hausforsch. 1986. 182, 190, 191
- Kleinkörnigkeit [Michael Bouteiller] A f D 1.16
- Maßstäblichkeit [Georg Mörsch] A f D 1.38
- Nebenstraßen, Aufteilungsgrad Parzellierung, 14. Jh. [M. Christensen] Häuser u. Höfe 5.229 Tab
- Stadtgrundriss und Parzelle [Hans-Achim Körber] A f D 2.155-157
- Struktur (H. H. Siewert) A f D 3.9
 - wiederherstellen [Michael Bouteiller] A f D 1.16
- Zerstörung nach 1945 [Manfred Sack] A f D 1.89
- Zitat → „E.01“: Parzelle

Pergamentmachergang

- nach 1945 entstanden Machule 174

Perspektivwerkstatt → :ASch.03: Achse Schranken – Klingenberg, Zitate

Pertinenz

- Begriff [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.19

Petersilienstr.

- Bewohner 1832: 52 Bewohner, 1895: 64 Bewohner Brehmer 4.36
- +
 - Blick
 - zur Trave, F: wohl 1981 Dia-Kartei
 - zum Engelswisch, vor 1981 Federau
- Grundstücke
 - Aufteilungsgrad u. Anzahl um 1300 u. 1013 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5. 406 Tab
- Häuser 1709: 3, 8 Buden Brehmer 4.36
 - 1895: 6 Häuser, 1 Gang mit 4 Buden
- Namen: 1364-1852 (SLVB)

1323: <i>Goldogenstrate</i>	1376: <i>Petersilienstrate</i>	Brehmer 4.37
1389: <i>Petersilgenstrate</i>	1458: <i>Peter-Cilienstrate</i>	↓
1541: <i>Goldenstrate</i>	1541: <i>Petercillienstrate</i>	↑
1608: <i>Petersyllienstrate</i>	1852: <i>Petersiliennstraße</i>	Brehmer 4.37

1389 *Petersilgenstrate*, bei der Engelswisch, einst wohl von Gärtnern bewohnt, als jene Stadtgegend noch weniger angebaut war. Hoffmann, Straßen 276

„Weithin ungeklärt bleibt dieser anderwärts schon im 13. Jh. nachweisbare und in zahlreichen Städten des deutschen und niederländischen Sprachraums auftretende Straßennamens (StrN) (zur Verbreitung s. Bach Ir, § 515; Beschorner 1928,127; Feit 1911 a, 82; Techen 1926,548 f.).

Sein weites Vorkommen sowie die Vielfalt der den jeweils lokalen Bezug berücksichtigenden Deutungen lassen zumindest für die Namenverwendung auf eine differenzierte Gebrauchsmotivation schließen. Inwieweit mithin auch von verschiedenartiger Intention bei der Namengebung auszugehen ist, muß dahingestellt bleiben, da hier namengeographische Untersuchungen, die auch den Aspekt einer möglichen Polygenese bzw. Übertragung des StrN zu beachten hätten, bislang noch ausstehen.

Zum Teil werden die vielfach am Rande der Städte gelegenen Petersilienstraßen mit den ebenfalls häufig belegten „Grünstraßen“ in Verbindung gebracht (vgl. Matthiessen 20) und nach dem Gartenbau gedeutet (sehr klare Belege z.B. für Goslar, vgl. Frölich 1949 a, 110 f.). Auch die hiesige, erst relativ spät im Niederungsgebiet der Trave angelegte Straße kann zu diesem Motiv gestellt werden (so auch Brehmer 1889. 36, M. Hoffmann 276). So werden im 14. Jh. für die nicht weit entfernt liegenden Grundstücke An der Untertrave Nr. 43-46, 49 (zw. Engelsgrube und Alsheide) Gärtner als Besitzer genannt (vgl. MMQ 507-512).

Mit dieser Herleitung wäre das Bestimmungswortes (BW) Petersilie als Synekdoche für eine noch weitgehend unbebaute und vorwiegend von Gartenwirtschaft geprägte Gegend aufzufassen. Eben solche stellvertretende Funktion erfüllt das BW bei der Deutung des Danziger (W. Stephan 1954, 126) und Braunschweiger StrN (Techen 1926, 548) nach den Grünwarenhändlern.

Nach einer anderen Deutung ist der StrN als Euphemismus für hier stattfindende Prostitution (Feit 82) zu werten (vgl. Rosenstr.). Für den Lübecker Straßennamen kann sie nach den bisher untersuchten Quellen jedoch nicht bestätigt werden.

Die für 1356 belegte Form „*uppe der Peterknesc..achen orde*“ (zur Zuordnung s. o.) beruht wohl auf Verschreibung (vielleicht erst bei der Aufnahme ins LUB) aus **Peterkn(s)strate* und zeigt mit dem Rufnamen Peter und Diminutivsuffix Anlehnung an die Pflanzenbezeichnung. Die übrigen Formen variieren die Schreibung (vgl. Lasch, § 341 f.) des mnd. *petersilie* = Petersilie (aus gr. *petrosélion* über lat. *petrosélinum* mlat. *petrosélium* ins Dt. gelangt).“

- Sielleitung seit 1869. [Wilhelm Brehmer]

Krüger 203-204
ZVLGA 5/1888.245

Petersilienstr. Nr. ? 1796: 603. 1820: 694. MMQ. Block 97

- Beschreibung 1795: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern BAC
- Taxationen 1795: 1.900 m.l. (1.700 m.l.), 1857: 1.300 m.l., 1868: 1.225 m.l., 1877, April: 1.470 M, 1877, Mai: 1.770 M, 1883: 1.750 M, 1893: 1.800 M, 1903: 2.000 M, 1934: 2.080 M, 1925: 2.300 RM., 1937: 3.000 RM. BAC

Petersilienstr. Nr. ? 1796: 605. 1820: 696. MMQ. Block 97

- Beschreibung [Petersilienstraße 6-14 gehören zusammen, unklar, für welches Haus diese Beschreibung gilt]
- 1795: Vier Wohnungen 1 Etage in Stenderwerk 1.500 m.l. Noch nahe daran steht ein Gang worin 4 Wohnungen 1 Etage in Stenderwerk 1.200 m.l. zus: 2.700 m.l. (2.400 m.l.) BAC
- 1825: Das Gebäude gassenwärts 1 Etage in Brandmauern worin 4 Wohnungen unter einem Dache 3.200 m.l. Im Hofe hinter ersterem, ein Gebäude 1 Etage in Brandmauern, worin 4 Wohnungen, unter einem Dache 2.800 m.l. zus: 6.000 m.l. (5.400 m.l.). BAC
- Grundstücke 1861: Trennung in Einzelparzellen BAC

Petersilienstr. 1 1796: ?. 1820: 693. MMQ. Block 95

- Beschreibung
- [Nr. 597 und 693 [Hausnummern von 1820, gehören zusammen, = Engelswisch 14 und Petersilienstraße 1, 3, 5, und 7 (Nr. 9 wird von Kemper unter Petersilienstraße aufgeführt, jedoch nicht bei der Engelswisch; die sich hinter Nr. 7 anschließende eingeschossige Bebauung gehört zu An der Untertrave 17 und hatte nur zwischenzeitlich eigenständige Hausnummern. 1884 sind die beiden Buden mit dem Vorderhaus verbaut)]
- 1796: Das Wohn- und Brandtweinbrennerhaus 2 Etagen in Brandmauern 4.800 m.l., Ein Seiten Gebäude in der Petersillienstraße 2 Etagen in Brandmauern, worin eine Wohnung Nr. 693 [= Petersilienstraße 1- 7] BAC
- Parzelle, Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.76 P
- Taxationen 1796: 7.800 m.l., 1857: 10.550 m.l., 1868: 10.950 m.l., 1877: 15.770 M, 1878: 19.550 M, 1888: 19.010 M, 1892: 21.760 M, 1898: 23.710 M, 1908: 24.460 M, 1918: 25.880 M, 1928: 23.900 RM, BAC
- 1930: 27.480 RM, 1933: 27.300 RM BSC

Petersilienstr. 2

- Bauhistorische Teiluntersuchung Häuser u. Höfe 1.182
- Parzelle, Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.76 P

Petersilienstr. 3 1796: ?. 1820: 693. MMQ. Block 95

- Beschreibung [Nr. 597 und 693 (Hausnummern von 1820) gehören zusammen, d. s. Engelswisch 14 und Petersilienstraße 1, 3, 5, und 7 (Nr. 9 wird von Kemper unter Petersilienstraße aufgeführt, jedoch nicht bei der Engelswisch; die sich hinter Nr. 7 anschließende eingeschossige Bebauung gehört zu An der Untertrave 17 und hatte nur zwischenzeitlich eigenständige Hausnummern. 1884 sind die beiden Buden mit dem Vorderhaus verbaut.)]
- 1796: Das Wohn- und Brandtweinbrennerhaus 2 Etagen in Brandmauern 4.800 m.l., Ein Seiten Gebäude in der Petersillienstraße 2 Etagen in Brandmauern, worin eine Wohnung Nr. 693 [= Petersilienstraße

- 1-7] 3.000 m.l. zus: 7.800 m.l. ab 1/2 Theil (5.200 m.l.) BAC
- Parzelle, Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.76 P
- Taxationen 1796: 7.800 m.l., 1857: 10.550 m.l., 1868: 10.950 m.l., 1877: 15.770 M, 1878: 19.550 M, 1888: 19.010 M, 1892: 21.760 M, 1898: 23.710 M, 1908: 24.460 M, 1918: 25.880 M, 1928: 23.900 RM, 1930: 27.480 RM, 1933: 27.300 RM. BAC

Petersilienstr. 4 (D) 1796: 604. 1820: 695. MMQ. Block 97

- Bauhistorische Teiluntersuchung Häuser u. Höfe 1.182
- Beschreibung 1784, 1786: Das Wohnhaus 2 Etagen in Brandmauern BAC
- Parzelle, Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.76 P
- Taxationen 1784, 1786 : je 1.800 m.l. (1.625 m. l.), 1857: 1.125,- 1868: 1.225 m. l. 1877: 1.770 M, 1883: 1.750 M. 1893: 1.850 M. 1904: 2.200 M. 1913: 2.280 M. 1925: 2.730 RM. BAC

Petersilienstr. 5 1796: ?. 1820: 693. MMQ. Block 97

- Beschreibung [Nr. 597 und 693 (Hausnummern von 1820) gehören zusammen, d. s. Engelswisch 14 und Petersilienstraße 1, 3, 5, und 7 (Nr. 9 wird von Kemper unter Petersilienstraße aufgeführt, jedoch nicht bei der Engelswisch; die sich hinter Nr. 7 anschließende eingeschossige Bebauung gehört zu An der Untertrave 17 und hatte nur zwischenzeitlich eigenständige Hausnummern. 1884 sind die beiden Buden mit dem Vorderhaus verbaut.]
- 1796: Das Wohn- und Brandtweinbrennerhaus 2 Etagen in Brandmauern 4.800 m.l., Ein Seiten Gebäude in der Petersillienstraße 2 Etagen in Brandmauern, worin eine Wohnung Nr. 693 3.000 m.l. zus: 7. 800 m.l. ab 1/2 Theil (5.200 m.l.) BAC
- Parzelle, Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.76 P
- Taxationen 1796: 7.800 m.l., 1857: 10.550 m.l., 1868: 10.950 m.l., 1877: 15.770 M, 1878: 19.550 M, 1888: 19.010 M, 1892: 21.760 M, 1898: 23.710 M, 1908: 24.460 M, 1918: 25.880 M, 1928: 23.900 RM. 1930: 27.480 RM, 1933: 27.300 RM. BAC

Petersilienstr. 6 s. a. → Nr. 6-14.1796: 606 oder 605. 1820: 700. MMQ. Block 97

- Taxationen 1861: 900 m.l., 1868: 1.150 m.l., 1877: 1.660 M, 1883: 2.000 M, 1904: 2.100 M, 1913: 2.200 M, 1925: 2.450 RM. BAC

Petersilienstr. 6-14 s. a. → die einzelnen Hausnummern. MMQ 694-700, 17. Jh. s. a. □ Nr. 10

- Eigentümer
- 1592-1604: Agathe Tegeler, *classe III*. Witwe des Hans Tegeler, der 1591 Bürger, Marien Wochen Buch. n. Pk.; der Mann. Hochzeit: 1581, *wynkost* 52 Pers., Wette Jb. 1581 n. Pk.; der Mann 1591 Bürger, Marien Wochen Buch. Wohnt Braunstr. 19/MarQ 147, 17.Jh. (1581 der Mann als Brautschatz, -1593 die Witwe in Wiedererstattung des Brautschatzes, -1602), noch ein weiteres Haus [Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.159
- +
 - Beschreibung: Reihenhuisanlage des frühen 19. Jh. [M. Christensen] Häuser u. Höfe 5.411 Tab
 - Gang: Petersilienstr. 6-14/ Pertinenz zu An d. Untertrave 16/MMQ 17. Jh. 701-703 (1592-1604)
 - Parzelle um 1907 Geograph. Gesell. 46.76 P

Petersilienstr. 7 1796: ?. 1820: 693. MMQ. Block 95

- Beschreibung [Nr. 597 und 693 (Hausnummern von 1820) gehören zusammen, d. s. Engelswisch 14 und Petersilienstraße 1, 3, 5, und 7 (Nr. 9 wird von Kemper unter Petersilienstraße aufgeführt, jedoch nicht bei der Engelswisch; die sich hinter Nr. 7 anschließende eingeschossige Bebauung gehört zu An der Untertrave 17 und hatte nur zwischenzeitlich eigenständige Hausnummern. 1884 sind die beiden Buden mit dem Vorderhaus verbaut.]
- 1796: Das Wohn- und Brandtweinbrennerhaus 2 Etagen in Brandmauern 4.800 m.l. Ein Seiten Gebäude in der Petersillienstraße 2 Etagen in Brandmauern, worin eine Wohnung Nr. 693 3.000 m.l. zus: 7.800 m.l.- ab ½ Theil (5200 m.l.) BAC
- Parzelle, Katasteramt 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.76 P
- Taxationen 1796: 7.800 m.l., 1857: 10.550 m.l., 1868: 10.950 m.l., 1877: 15.770 M, 1878: 19.550 M, 1888: 19.010 M, 1892: 21.760 M, 1898: 23.710 M, 1908: 24.460 M, 1918: 25.880 M, 1928: 23.900 RM, 1930: 27.480 RM, 1933: 27.300 RM. BAC

Petersilienstr. 8 MMQ. Block 97

- Parzelle um 1907 [Hans Spethmann] Geograph. Gesell. 46.76 P
- Taxationen 1861: 1.000 m.l., 1868: 1.375 m.l., 1877: 1.980 M, 1883: 1.800 M, 1904: 2.050 M, 1913: 2.130 M, 1925: 2.340 RM, 1937: 2.800 RM. BAC

Petersilienstr. 9 1796: ?. 1820: 691 und 692. MMQ. Block 95

- Beschreibung → :AA.06: An der Untertrave 17:
1783: ... hart hieran nach der Petersilienstr. hinauf 2 Wohnungen 1 Etage von Mauer & Stenderwerk BAC
- Taxation 1783: 900 m.l. BAC

Petersilienstr. 10 Höppners Gang. MMQ. Block 97

- Eigentümer
1592-1604: Agathe Tegeler (Kauf durch ihre Vormünder/Verkauf) Häuser u. Höfe 2.140
[Michael Scheffel]
- +
- allgemein Andresen 5.71, 71/
Lütgendorff 3.123
- Ausstattung Machule 266
- Bestand 1988 Machule 266 P
- Ersterwähnung, urk.: *Hagenn*, 6, Wachtgeld MMQ 1601 *Tüngels gang mit 4 wohnungen*, 4, 1 Mitbewohner, Schoß MMQ 1663, 100 f. Mitte 14. Jh. gehörte die Fläche zu Engelswisch 12. Anfang 17. Jh. zum Eckgrundstück An der Untertrave / Petersilienstr. Es gab neben Buden auch Salzräume.
[Michael Scheffel] Häuser u. Höfe 2.140
- Geschichte Machule 265
- Haus 1-4, 6, 8: Grundstücke 1907. Katasteramt [Hans Spethmann] Geograph. Gesell.
46/1956. 76 P
- **Haus 1** 1796: 606 oder 605. 1820: 698/1
- Taxationen 1861: 900 m.l., 1868: 1.200 m.l., 1876: 1.440 M, 1877: 1.730 M, 1883: 1.500 M, 1893: 1.440 M, 1904: 1.620 M, 1913: 1.700 M, 1929: 2.200 RM, 1931: 2.450 RM, 1932: 2.590 RM, BAC
- **Haus 2** 1796: 606 oder 605. 1820: 698/2
- Taxationen 1861: 1861: 1.000 m.l., 1868: 1.025 m.l., 1877: 1.480 M, 1883: 1.650 M, 1893: 1.880 M, 1903: 1.950 M, 1913: 2.030 M, 1925: 2.230 RM. BAC
- **Haus 3** 1796: 606 oder 605. 1820: 698/3
- Taxationen 1861: 1.025 m.l. 1868: 1.375 m.l., 1877: 1.980 M, 1883: 2.360 M, 1893: 2.480 M, 1903: 2.600 M, 1919: 2.860 M, 1931: 3.260 RM. BAC
- **Haus 4** 1796: 606 oder 605. 1820: 698/4
- Eigentümer 1930: Lübecker Staat, Finanzbehörde BAC
- Taxationen 1861: 1.200 m.l., 1868: 1.600 m.l., 1877: 2.300 M, 1883: 2.600 M, 1893: 2.700 M, 1904: 2.800 M, 1913: 2.900 M, 1925: 3.200 RM. BAC
- Lageplan Machule 263 P
- Pflaster: 1892 Machule 265
- Raumstruktur Machule 266
- Übersichtsplan 1910, Ausschnitt Machule 265 P
- Wegebaukarte, 19. Jh. o. D. Machule 265 P

Petersilienstr. 12 1796: 606 oder 605. 1820: 699. MMQ. Block 97

- Taxationen 1795: 2.700 m.l., 1861: 1.300 m.l. 1868: 1.675 m.l., 1876: 2.010 M, 1883: 2.200 M, 1904: 2.120 M, 1913, Jan.: 2.280 M, 1913, Sep.: 2.360 M, 1925: 2.600 RM. 1933: 3.320 RM. BAC

Petersilienstr. 14 1796: 606 oder 605. 1820: 699. MMQ. Block 97

- Taxationen 1795: 2.700 m.l., 1861: 1.200 m.l., 1868: 1.425 m.l., 1877: 2.050 M, 1883: 1.900 M, 1893: 1.600 M, 1904: 1.700 M, 1913: 1.780 M, 1925: 1.960 RM, 1930: 3.600 RM. BAC

Petri Kirchhof

- Bebauung (†) Brehmer 2.129

- Kritik VBll 1909.3-4, 4
- Blick von P. in ??? Links: gegenüber dem Petri-Kirchhof? Unten: Axen 2.36
Große Petersgrube.
- Blick in... nach Zerstörung 1942 Wilde 108
- Häuser, Anzahl 1885: 2 mit 31 Bewohnern Brehmer 4.37
- Name seit 1852 Brehmer 4.37
- Zitat:
An der Nordseite der Petrikirche war die Wohnung des Organisten. angebaut. Sie ist 1834 abgebrochen. Auf der südwestlichen Ecke des Petrikirchhofs lag die Wohnung des Werkmeisters, sie ward 1600 beseitigt und an ihrer Stelle ein Leichenhaus erbaut. Dasselbe wird jetzt zur Aufbewahrung von Baumaterialien benutzt.
Von der großen Petersgrube wurde der Petrikirchhof durch eine Mauer abgetrennt, die sich vom Kolke bis zur Kirche erstreckte. In ihr befand sich der Schmiedestraße gegenüber ein großes Einfahrtsthor. Unmittelbar an der inneren Seite jener Mauer lag eine nach dem Kolke hinabführende Treppe, deren bereits 1289 Erwähnung geschieht. Der obere Theil der Mauer ward 1832, der untere 1838 abgebrochen. Die Treppe ward 1873 bei Neupflasterung der großen Petersgrube beseitigt. Brehmer 2.129

Petri-Kirchhof 1 (†). 1796: 304, 1812: 1. 1820: 305. MarQ. Block 65

- Beschreibung 1786: mit Holstenstraße 19/21 und Petri-Kirchhof 1 - 3 Wohn- und Kramhaus. Ein Haus, 2 Etagen mit Balkenkeller. Seitengebäude 2 und 1 Etage in Brandmauer. 1899 Abbruch. BAC
- Hauseingang, F: August 1981 Dia-Kartei

Petri-Kirchhof Nr. ? MarQ 304-308

- Eigentümer
1361: Hinrik Bockenberner bekommt von seiner Braut Ghese de Gladiator ein Haus als Brautschatz, das er im gleichen Jahr verkauft. [Claus Veltmann] Häuser u. Höfe 3/1.18

Petri-Kirchhof 3 (†). 1796: 306, 1812: 3. 1820: 307. MarQ. Block 65

- Beschreibung 1786: mit Holstenstraße 19/21 und Petrikirchhof 1 und 2. Wohn- und Kramhaus. Ein Haus, 2 Etagen mit Balkenkeller. Seitengebäude 2 und 1 Etage in Brandmauer. 1899 Abbruch. BAC
- Taxation 1804: 4.500 m.l. BAC

Petri-Kirchhof 4

- Eigentümer
bis 1795: Petri-Kirche. Wohnung des Predigers Brehmer 2.129

Petri-Ziegelei, Petri-Ziegelhof

- allgemeine Angaben z.B.: Bewohner, Größe ... Schröder-Biernatzki
1856. II, 283
- Bilanz 1618 [Fritz Hirsch] ZVLGA 9/1908.29
- Bild, 1882 Neuschäffer 253
- Geschichte [Fritz Hirsch] ZVLGA 9/1908.20-34
- Jahre, die letzten 40 Jahre [Horst Weimann] Festschrift 94-95
- Jakobi-Kirche: TeilhaberIn [Fritz Hirsch] ZVLGA 9/1908.22 ff
- Lage Hammel-Kiesow 1.19 K/
Brandenburg 11
Heimatheft 8/9.42 K
Neuschäffer 253
Festschrift 95 P
 - 1880 ZVLGA 9/1908.21
 - 1882 ZVLGA 9/1908.20
 - 19. Jh. ZVLGA 9/1908.31 ff
- Privilegien [Fritz Hirsch]
- Rechnungsbuch, ältestes erhalten, 1505 [Fritz Hirsch]
- Steineverkauf [Fritz Hirsch]
- Zitat
- Tabelle mit diesen Angaben (1843): Classe, Lage, Entfernung zu Lübeck, Administrations- + Bewaffnungs-Distrikte, Eigenthum, Ort hat Kirche oder ist eingepfarrt, Der Ort hat Schule, Zahl der Wohn- + Wirtschaftsgebäude, Haushaltungen, Einwohner(M/w), Nutzvieh, (Pferde, Rindvieh, Schafe,

(wohnt: „bei St. Catharinen in Schultzens Hof)

+

- Name, 19. Jh.: „Die Freundschaft“

Brehmer 2.130

- Schultz Gang (†)

Andresen 5.73 16

Pfaffenstr. 6 1796: 655/4, 1820: 6791. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1804: Wohnhaus 2 Etagen BM, zur Linken Seitengebäude 2 Etagen BM mit Balkenkeller
BAC

- Taxationen 1804: 6.100 m.l., 1933: 9.100 RM.

BAC

Pfaffenstr. 7 1796: 569, 1820: 686. JakQ. Block 7

- Beschreibung 1783: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; darunter Gewölbekeller
BAC

- Taxationen 1783: 1.800 m.l., 1877: 3.340 m.l., 1902: 6.100 M, 1923: 6.740 M, 1930: 5.070 RM.

BAC

Pfaffenstr. 8 1796: 655/5, 1820: 678. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1804: Wohnhaus 2 Etagen BM, zur Rechten Seitengebäude 2 Etagen BM mit Balkenkeller
BAC

- Taxationen 1804: 6.000 m.l., 1931: 10.200 RM.

BAC

Pfaffenstr. 9 1796: 570, 1820: 687. JakQ. Block 7

- Beschreibung 1769 Haus mit 2 Etagen in Brandmauer, Mauer und Ständerwerk; unter dem Vorderhaus ein Gewölbekeller; besitzt einen Anbau.
BAC

- Taxationen 1769: 1.600 m.l. 1791: 1.600 m.l., 1870: 3.750 m.l., 1923: 4.775 M 1930: 4.840 RM.

BAC

Pfaffenstr. 10 1796: 655/6, 1820: 677. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1804: Wohnhaus 2 Etagen BM, zur Linken Seitengebäude 2 Etagen BM mit Balkenkeller
BAC

- Haustür, F: Oktober 1993

Dia 12.31

- Taxationen 1804: 6.000 m.l., 1926: 9.100 RM.

BAC

Pfaffenstr. 11 1796: 571, 1820: 688. JakQ. Block 7

- Beschreibung

1769: Haus mit 2 Etagen in Brandmauer, Mauer und Ständerwerk; Vorderhaus mit Gewölbekeller; rückseitiger Anbau.
BAC

1805: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk; mit Gewölbekeller; Anbau links mit 2 Etagen in Ständerwerk; Anbau rechts mit 1 Etage in Brettern und Ständerwerk.
BAC

- Taxationen 1769: 1.600 m.l., 1805: 2.800 m.l., 1892: 5.030 m.l., 1923: 5.925 M, 1930: 6.550 RM.

BAC

Pfaffenstr. 12 1796: 655/7, 1820: 676. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1804: Wohnhaus 2 Etagen BM, zur Rechten Seitengebäude 2 Etagen BM mit Balkenkeller
BAC

- Taxationen 1804: 6.000 m.l., 1933: 8.600 RM

BAC

Pfaffenstr. 13 1796: 572, 1820: 7689. JakQ. Block 7

- Beschreibung 1769: Wohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern; Vorderhaus mit Balkenkeller, darin ein Wohnkeller; Seitengebäude mit 3 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk.
BAC

- Taxationen 1791: 4.400 und/oder 5.352 m.l., 1857: 6.300 m.l.,

BAC

1877: 10.410 m.l., 1930: 12.990 RM

Pfaffenstr. 14. 1796: 655/8, 1820: 675. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1804: Wohnhaus 2 Etagen BM, etwas Balkenkeller, Waschwauer/App. ST/BR.
BAC

- Taxationen 1804: 5.150 m.l., 1928: 10.900 RM

BAC

Pfaffenstr. 15 (K) 1796: 565, 1820: 674. JakQ. Block 15

- Beschreibung
1787: Nebenwohnhaus mit 2 Etagen in Brandmauern; mit Seitenflügel von 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk, daran ein (kleiner) Hinterbau. BAC
- 1804: Wohnhaus von 2 Etagen in Brandmauern und Ständerwerk. BAC
- Taxationen 1787 und 1794: 1.500 m.l., 1804: 2.400 m.l., 1870: 3.000 m.l. 1886: 7.169 m.l.
1921: 8.600 M 1930: 7.820 RM BAC

Pfaffenstr. 16 1796: 565, 1820: 674. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1796: Wohnhaus 2 Etagen BM/ST; 1804 Umbau BAC
- Name 129. Jh. „Die Freundschaft altes Krughaus“ Brehmer 2.130
- Taxationen 1796: 1.200 m.l., 1933: 9.300 RM. BAC

Pfaffenstr. 17 1796: ---, 1820: ---. JakQ. Block 7

- Beschreibung: Das Gebäude Pfaffenstraße 17 erscheint nicht in der Nummerierung und BAC-Beschreibung, scheint also zu der Zeit noch nicht vorhanden, das Gelände noch nicht bebaut gewesen zu sein. Die Errichtung erfolgte – ohne Beschreibung – demnach wohl gegen 1870- 1886, in einer Periode stark steigender Versicherungswerte des Eckhauses. Christensen

Pfaffenstr. 18 1796: 564, 1820: 673. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1769: Wohnhaus 2 Etagen BM; 1806 und 1827 Veränderungen. BAC
- Taxationen 1769: 1.800 m.l., 1928: 5.400 RM BAC

Pfaffenstr. 20 1796: 563, 1820: 672. JakQ. Block 15

- Beschreibung 1792: Wohnhaus 2 Etagen BM mit Balkenkeller BAC
- Taxationen 1792: 2.100 m.l., 1936: 5.000 RM. BAC

Pfaffenstr. 22 1796: ?. 1820: ?. JohQ. Block 15

- Fenster, eingesetzte Sprossen A f D 3.33
- Grundstück s. → Königstr. 24 BAC
- Haustür, F: August 1981 Dia-Kartei
- F: Oktober 1993 Dia 12.32

Pfahlgründung

- mit Ramme [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 106-107, 106, 107
- Rammlieder [Hans-Jürgen Sterly] Baugewerbe 107

Pferdemarkt

- Bewohner 1832: 103, 1885: 154 Brehmer 4.37
- + - Blick in..., von Klingenberg o. D. Albrecht 3.21
- Fassaden, Richtung:
 - Dom
 - Fassaden nahe Dankwartzgrube/Kapitelstr. gut zu erkennen) Wißkirchen 92
 - Fassaden Nr. 10, 12, 14 o. D. Albrecht 3.13
 - Klingenberg von Parade 1 aus, 1905 Axen 2.43
 - nach Zerstörung 1942 Wilde 120
- Grundstücke
 - Aufteilungsgrad u. Anzahl um 1300 u. 1013 nach Straßenseiten Häuser u. Höfe 5. 406 Tab [Margrit Christensen]
- Häuser 1709: 13 und 3 Buden, 1885: 17 Häuser Brehmer 4.37
- Kapitelstr. Ecke vor /nach Zerstörung 1942 Wilde 121
- Kurie: 4 Häuser Hasse 30
- Name (mit * = Brehmer 4.37, mit ** ist Hoffmann, Straßen 275, mit *** ist Krüger: Autor
 - 1. 1309: *platea arenae* */** 1365: *sandstrate* */ **
 - 1429: *pferdemarket* */ ** 1455, 1456: *sandstrate* **
 - 1461: *up dem sande* * 1462: *by deme perdemarkete* ***

1470: *uppe deme perdemarket* ***
 1500-1548: up(pe) dem(e) Sande up(pe) dem(e) ? Perdemarket ***
 1550, 1558: up dem Perdemar(c)kede up dem Sande ***
 1582: in der Santstraten up dem Perdemarket ***
 1585, 1597: up dem Santhberge oder up dem Perdemarkede/ Perdemarket ***
 1586: up dem Perdemarket *** 1787: Pferdemarkt **
 1798: Pferdemarkt *** 1852: Pferdemarkt */***(SLVB)

2. „Der im Mittelalter für den Pferdemarkt geläufige Name *antstrate* trat im letzten Jahrhundert als *Sandstraße* für den ehemals zum Klingenberg gehörenden Straßenteil zw. Klingenberg und Kohlmarkt wieder in Erscheinung. Zu mnd. *sant* = Sand, sandige Fläche findet der Straßennamen (StrN) eine Erklärung nach der hier über dem älteren Tonboden liegenden Talsandschicht (vgl. Klingenberg).

Im einzelnstehenden lat. Beleg in *platea harene* wirkt mnd. h-Schreibung zur Bezeichnung des Vokaleinsatzes (vgl. Lasch, § 354).

Seit der Mitte des 15. Jh. treten sowohl Formen mit dem Straßennamengrundwort *strate* als auch präpositionale Fügungen gleichmäßig nebeneinander auf, ein analog zum nahen Klingenberg gebildetes *Santberg(e)* bleibt vereinzelt.

Der frühe, dem Urkundenbuch des Bistums Lübeck (UBBL) entnommene Name *Forum equorum* kann der Straße nicht sicher zugeordnet werden, angesichts einer sonst erst im 15. Jh. einsetzenden Belegreihe ist sogar damit zu rechnen, daß er nicht hierher gehört.

Der auch heute noch gebräuchliche StrN nach dem hier ehemals stattfindenden Pferdehandel (mnd. *pert* = Pferd) erscheint im Oberstadtbuch nur sporadisch und hat sich, wie die Doppelnamigkeit in den Quellen zeigt, noch bis zum Ausgang des 16. Jh. nicht durchsetzen können.“

Krüger 209

- Ochsenmarkt (auch) Anfang 17. Jh. plant + baut 28.10
- Pferdemarkt seit ausgehendem 13. Jh. plant + baut 28.10
- Sielleitung seit 1865 [Wilhelm Brehmer] ZVLGA 5/18888.245

Pferdemarkt 1, 3 1796: 778/ 1-2, 1812: ?. 1820: 940. MarQ. Block 55

Eigentümer

- 1315/1324-1315/1324: Sifrid de Bocholt, dominus Schroeder 1: Hammel
- 1315/1324-1315/1324: Windelen de Bochholt, dominus Schroeder 1: Hammel
- bis 1332: ein magister, Name nicht bekannt (?) ↓↑
- 1360-1366: Johannes Hokeman, Goldschmied Schroeder 1: Hammel
- 1383: Werner Schulenberch (Schulenberg), Goldschmied, kauft Warncke 4.113
- 1383-1389: Werner Schulenbergh, Goldschmied Schroeder 1: Hammel
- 1389: seine Brüder erben, doch nur Matthias Sch., Goldschmied; erhält sie zugeschrieben (Schroeder) Warncke 4.113
- 1397-1401: Conrad Hoye, Seiler Schroeder 1: Hammel

+

- Beschreibung Wohnhaus 3 Etagen, hinten 2 Etagen in Brandmauer und Balkenkeller; siehe auch Klingenberg 7 BAC
- Taxationen 1806: 3.100 m.l., 1935: 139.800 RM. BAC

Pferdemarkt 2 (†) 1796: 789, 1812: 1. 1820: 961. MarQ. Block 54

- Eigentümer

- 1320-1320: Vredeke de Grale, domina (mfHE → :AH.04) Schroeder 1: Hammel
- 1377-1385: Marquard Holste, Bäcker Schroeder 1: Hammel

+

- Fassade, neugotisch vor 1900 Holm 17
- Grundstück: ehemals zum Heiligen Geist-Hospital gehörig (†).1784 abgetrennt Hoffmann, Straßen 276/
- Inschrift: Nord und Süd, de Welt is wid, Ost und West, to Hus ist best? VBll 1929.92
- Nutzung:
 - Königl. Hannöversche Post, 1825-1845 Hoffmann, Straßen 276
 - Taxationen 1789: 11.450 m.l., 1937: 65.200 RM. BAC

Pferdemarkt 2, 4 (†) 1796: 789-788, 1812: 1, 2-3. 1820: 961/ 959-960. MarQ. Block 54

- Eigentümer

1347: Hermann junior, Sohn des Herman van Munstere und dessen Ehefrau, erhält das Grundstück
nebst Zubehör bei der Erbteilung. [Ahasver von Brand] Regesten I. Nr. 233

- Nutzer /Eigentümer (?)

1798: Christ. Alb. Götze,, Weinhandlung [E. Spies-Hankammer] Lü Weinhandel 222

+

- Beschreibung Domus sancti spiritus 13.Jh., Antiqua domus sancti spiritus 1289, De Grale 1330, Tom
Torney 1459. Hier lag im 13. Jh. das alte Heilige Geisthospital. 1289 an Gerard vom Grale verkauft...,
In ihm wohnte 1462 der dän. König Christian I. mit seiner Gemahlin BAC /Brehmer 2.130

- Name

13. Jh.: *domus sancti spiritus* Brehmer 2.130

1289: *antiqua domus sancti spiritus*

1330: *de grale*

1459: *tom torney*

„Hier lag im dreizehnten Jahrhundert das alte Heiligen Geist-Hospital. Von dessen Vorsteherschaft
ward das Haus 1289 an Gerard vom Grale verkauft.“ Brehmer 2.130

- Taxationen 1785: 9.300 m.l., 1937: 63.800 RM.

BAC

Pferdemarkt 4 (†) 1796: 788, 1812: 2-3. 1820: 959-960. MarQ. Block 54

- Eigentümer

1313-1313: Vredeke de Grale, domina (mfHE → :AH.04) Schroeder 1: Hammel

1351-1354: Hermann Bwittenroed, dominus Schroeder 1: Hammel

- Beschreibung

1785: Haus 2 Etagen in BM, Balkenkeller, Durchfahrt zum Hof, SF links 3 Etagen in BM, Portal, quer 1
Stall BAC

1854: SF links nur noch 2 Etagen BAC

- Grundstück 1892: Teile an Nr. 6 übertragen BAC

- Taxationen 1785: 9.300 m.l. 1854: neu taxiert, 1937: 63.800 RM.

BAC

Pferdemarkt 4-8 (†) 1796: 788-787. 1812: 2/3-4. 1820: 959-9560/958a MarQ. Block 54

- Eigentümer

1330: Hinrik Pape, Ratsmitglied 1332-1359, BGM bereits 1342, überläßt 1330 als einer der Erben des
Ertmar Crispin dessen Witwe das Haus. Lutterbeck 327

1351 Herman Blumenrot, Ratsmitglied 1336-1359, wird 1351 einge-
wältigt, verkauft 1354 Lutterbeck 205

Pferdemarkt 5 1796: 779, 1812: 13. 1820: 942. MarQ. Block 55

A

- Eigentümer

1343: Petrus de Horn, Maler Schroeder 1: Hammel

1350-1366: Tidemann Demeren, Goldschmied Schroeder 1: Hammel

1366-1385: Johan Lepel, wohl Kaufmann, recht vermögend. Am
Knochenhauer-Aufstand beteiligt, gerädert. Verkauf für 85 M.
(mfHE → :AH.04) [Ahasver v. Brandt] ZVLGA 39/1959.171

1385: Werner Schulenberch (Schulenberg), Goldschmied, kauft Warncke 4.113

1389: seine Brüder erben, doch nur Matthias Sch., Goldschmied;
erhält das Grundstück (neben Pferdemarkt 1, 3) zugeschrie-
ben (Schroeder) Warncke 4.113

1434: Wolter Ywers, Maler

Lütgendorff 6.28

1594-1598: Hans Boet (Bodt), Goldschmied, kauft von seinem
Vater Hinrich B. das Haus und verkauft es 1598 Warncke 4.194

B

- Beschreibung 1793: Haus 2 & 3 Etagen in BM, Balkenkeller, SF rechts 2 Etagen in BM BAC

- Haustür, F: August 1981

Dia-Kartei

- Taxationen 1793: 4.700 m.l., 1884: nach § 13 neu taxiert, 1885 neu taxiert (x 3), 1934: 32.500 RM

BAC

Pferdemarkt 6 (†) s. a. → Nr. 6-8. 1796: 787, 1812: 4. 1820: 958 b. MarQ. Block 54

- Beschreibung

- 1820: Hauptgebäude 2 Etagen in BM, gewölbter und Balkenkeller, hofwärts Anbau 1 Etage mit Balkenkeller, SF rechts 3 Etagen in SW, Stall, Wagenremise BAC
1827: neu taxiert, im Vorderhaus-Anbau wird die Färberei mit kupfernen Kesseln betrieben (gering erhöht), 1876 neu taxiert (+2/3), 1904/05 neu taxiert (x 2) BAC
- Nutzung: Pensionat und Mädchenschule, 1872-1880 Brehmer 2.131
- Taxationen 1850: 39.600 m.l., 1935: 125.610 RM BAC

Pferdemarkt 6/8 (†) s. a. → Nr. 6. 1796: 787, 1812: 4. 1820: 958 a. MarQ. Block 63

A

Während der franz. Zeit wurden die zwei Häuser anfangs als Hospital, später als Caserne benutzt. Nach Neubau 1841 an die Postverwaltung vermietet, die in ihm die Hamburger Personenpost expedierte. In No. 6 1872-1880 eine mit einem Pensionat verbundene höhere Mädchenschule Brehmer 2.131

B

Neubau 1841, vermietet an Hamburger Schnellpost 1840-1851 Hoffmann, Straßen 276
Brehmer 2.131

C

Schlegelstiftung, private Frauenklinik

- Architekt: P. Sönnichsen, Einweihung, Fassade (†), Treppenhaus, VBll 1905.44, 44
Wartehalle, Op-Saal
- Gartenfassade VBll 1905.46
- Nutzung ab Michaelis 1872: („Höhere Töchterschule mit Pensionat“), der Therese Bousset, vorher Königstr. 99 („Erziehungsanstalt für Töchter“), ab Michaelis ab Ostern 1881: Cronsforder Allee 3 („Erziehungsanstalt“) Zander 305

D

Neubau 1970/71, Architekten: Ina und Dietrich Hassenstein mit Waldenmaier + Zell Architektur SH 174
- Erläuterung Architektur SH 174
- Fassade Architektur SH 174
- Kritik Finke 2.170, 170

Pferdemarkt 7 (D) 1796: 780, 1812: 12. 1820: 943. MarQ. Block 55

- Eigentümer

1353-1391: Joh. v. Brulle, Maler, vererbt das Haus seiner Frau und der Tochter Hilleke Lütgendorff 6.8

+

- Beschreibung 1797: Haus 2 Etagen in BM, gewölbter Keller, SF links 2 Etagen in BM, Balkenkeller, zwei QG je 2 Etagen in BM. BAC

Seit 1881 wird in dem Hause das Bäckereigewerbe betrieben.

- Fassade, 1797 od. 1799 Hasse 14, 26 / Dehio 583 / Kunst Top 150
- nach Sanierung [Lutz Wilde] ZVLGA.D 47/1967. 116, 7
- 2004/2006. F.: Maßstab 1:100 Geist-Seidel 28, 18/32
- Haustür, Zopf Kunst Top 150 / Dehio 583
- o. D. (wohl 2003/2006) Attmer 90 Bf
- Nutzung. Bäckereigewerbe seit 1881 Brehmer 2.131
- Wohnung, 1825-1842, Joh. Sigmund Mann, Großvater der Gebr. Mann, dann umgezogen in die Mengstr. Wißkirchen 90
- Portal Dehio 583
- F: August 1981 Dia-Kartei
- Taxationen 1797: 9.725 m.l., 1892 neu taxiert, 1930: 37.200 RM. BAC
- Treppe zur Haustür: Stein: Herkunft, Material. 1997 erneuert (i), o. D. Attmer 89 u. Bf

Pferdemarkt 9 (K) 1796: 781, 1812: 11. 1820: 944. MarQ. Block 55

- Eigentümer
1289-1291: Matthias II., Maler (Grundstück „gegenüber dem alten HGH reichte bis zur Mühlenstr.“ Lütgendorff 6.5
1319.1333: Hermann de Colberch, Bildhauer, magister Schroeder 1: Hammel
1350-1350: Johannes van dem Berghe, Fenstergußhersteller ↓↑
1373-1383: Hermann Windhusen, Maler (mfHE → :AH.04) Schroeder 1: Hammel
1409: Bertold Stenvorde, Maler, kauft von Glaser Marquardus Lütgendorff 6.8
1597: Luder Ottersen († 1613) erhält durch Prozeß von Hans Fische „1 Haus“: (Ottersen: s. a. (mfHE → :AH.04:)) Schroeder 2: Christensen
1621: die Testamentarien, die an Cord Göldner übertragen Schroeder 2: Christensen
- +
- Beschreibung 1790: Haus 2 Etagen in BM und SW, Balkenkeller, SF links 2 Etagen in BM, Balkenkeller, Quer-Gebäude 2 Etagen in BM und SW, darin eine Schmiede, 1842 QG gänzlich demolirt BAC
- Taxationen 1797: 14.500 m.l., 1830 neu taxiert (+1/2), 1887 neu taxiert (x 4), 1926: 53.700 RM. BAC

Pferdemarkt 10 (D) s. a. → Nr. 10-16. 1796: 786, 1812: -. 1820: 957 c. MarQ. Block 54

- Eigentümer
um 1329-1374: Heinrich Clutze, dominus, Domherr Schroeder 1: Hammel
- +
- Beschreibung
1822: Vorhaus 2 Etagen in BM, gewölbter und Balkenkeller, rechts Stall 1 Etage in SW, vorne bei der Pforte das Wohngebäude 1 Etage in SW. BAC
1824: „obiges Haus ist gebauet" BAC
- Fassade, 1872/74 Dehio 583
- F.: 1875 Pietsch 41
- o. D. (links: Fassaden ungerade Hausnummern) Albrecht 3.13
- Taxationen 1822: 12.150 m.l., 1822 : 12.150 m.l., 1926: 41.400 RM. BAC

Pferdemarkt 10-16 s. a. → Nr. 10-16. 1796: 786, 1812: -. 1820: 957c. MarQ. Block 54

- Domherrnkurie, ehemalige. 1824: Verkauf durch die Stadt Brehmer 2.131/ Nickerl 17
für M 12.420,00. 1872: Nr. 16 selbstständig
- Grundstück: Hier lag eine Domherrenkurie, die 1824 von der Stadt verkauft wurde. Im Jahre 1872 wurden die Arealen, auf denen die Häuser No. 10, 12, 14 erbaut sind, von dem Grundstück No. 16 abgetrennt.
Brehmer 2.131
- Taxationen 1822: 12.150 m.l., 1824 neu taxiert /gering erhöht), BAC
1872/73: neu taxiert, 1926: 41.400 RM.

Pferdemarkt 11 (D) 1796: 782, 1812: 10., 1820: 945. MarQ. Block 55

- Eigentümer
1305-1321(?): Herman Mornewech, Ratsmitglied 1308-1338, Lutterbeck 309
Erwirbt 1305 zwei Buden, Verkauf 1321
1306-1322(?): Johannes Denze (Denle), medicus Schroeder 1: Hammel
1322-1325(?): Hermann Wolter, magister ↓
1324-1329(?): Hinrich Longus, Goldschmied ↑
1362/1373-1375; Hermann Windhusen, Maler (mfHE → :AH.04)
1375-1409: Benedict de Westerhusen, Maler Schroeder 1: Hammel
1438-1469: Johann Scriver, Maler, vererbt das Haus 1464 seiner Lütgendorff 6.26
zweiten Frau
1547-1551: Jochim Tyle, Goldschmied (Schroeder) Warncke 4.161
1552: Hans Cordes kauft 1 Haus (Querhaus) von Jürgen Michels Schroeder 2: Christensen
(mfHE → :AH.04:))
1558: Lucia Wolff kauft Schroeder 2: Christensen
- Mieter 1874:(wohl nur wenige Räume) „Schwestern der Heiligen Elisa- Olbricht 6

beth“ oder die „Grauen Schwestern“. Erste Unterkunft des nachmaligen Personals des Marienkrankenhauses. Ab 1875 zusätzlich Räume (?) in Dankwartzgrube 47 genutzt

+

- Beschreibung

1788: Haus 2 Etagen in BM und SW, gewölbter und Balkenkeller, SF rechts und links je 3 Etagen in BM und SW, 1810 neu taxiert Haus unten BM, oben SW, BAC

1909 QG Mühlenstraße 14 kommt hinzu BAC

- Haustür, F: August 1981

Dia-Kartei

- Taxationen 1788: 6.300 m.l., 1810 neu taxiert (+ 1/3), 1909 QG Mühlenstraße 14 kommt hinzu, neu taxiert (x 2) 1931: 31.200 RM. BAC

Pferdemarkt 12 s. a. → Nr. 10-16. 1796: 786, 1812: ?. 1820: 957 b. MarQ. Block 54

Hier lag eine Domherrenkurie, die 1824 von der Stadt verkauft wurde. Im Jahre 1872 wurden die Areale, auf denen die Häuser No. 10, 12, 14 erbaut sind, von dem Grundstück No. 16 abgetrennt.

- erbaut: [Nr. 12] 1872/73 in Bau

BAC

- Fassade, 1872/74

Hasse 30 / Dehio 583

- F.: 1875

Pietsch 41

- o. D. (links: Fassaden ungerade Hausnummern)

Albrecht 3.13

- Garten Dr. med. Joh. Lüth: Gartenplanung 1937 durch H. Maasz

Maasz 105

- Portal, F: August 1981

Dia-Kartei

- Taxation 1935: 66.970 RM.

BAC

Pferdemarkt 13 (K) 1796: 783, 1812: 8-9. 1820: 946-947. MarQ. Block 55

- Eigentümer

1322-1329: Menze, ?, medicus

Schroeder 1: Hammel

1338-1351: Peter von Kortrice, wohl Maler

Lütgendorff 6.7

1351: Hinricus II. Wincop, Goldschmied, erhielt gemeinsam mit seiner Schwester das Grundstück aus dem Nachlaß des Malers Peter Kortrike. (Schroeder).

Warncke 4.108/

1353/1397: Hermann Wolter, magister

Schroeder 1: Hammel

1388: Heyno van Hachede, Ratsmitglied 1387-1405, wird 1388 mit anderen Gläubigern eingewältigt und verkauft

Schroeder 1: Hammel

1388-1419: Heyno Hoensstorp, Maler

Lutterbeck 268/

Lütgendorff 6.8

Schroeder 1: Hammel

+

- Archäologische Grabung:

- Brunnenring, Teil eines gemauerten, dicht hinter der Rückfassade

ZVLGA.A 48/1968.62

Gefunden Keramikreste 17. + 18. Jh. [Werner Neugebauer]

- Beschreibung 1761: Haus 2 Etagen in BM, Balkenkeller, Wohnkeller, SF rechts 2 Etagen in BM, 1876 vorläufig neu taxiert (x 5), 1881 Bau vollendet

BAC

- Taxationen 1761: 5.000 m.l., 1876 vorläufig neu taxiert (x 5), 1881 nach vollendetem Bau neu taxiert, ermäßigt, 1931: 58.400 RM.

BAC

Pferdemarkt 14 s. a. → Nr. 10-16. 1796: 786, 1812: ?. 1820: 957 a. MarQ. Block 54

- Beschreibung [Nr. 10-16] Hier lag eine Domherrenkurie, die 1824 von der Stadt verkauft wurde. Im Jahre 1872 wurden die Areale, auf denen die Häuser No. 10, 12, 14 erbaut sind, von dem Grundstück No. 16 abgetrennt.

BAC

- Fassade, 1872/74

Dehio 583

- EG-Sockel: Stein, Herkunft, Beschaffenheit 0. D.

Attmer 91 u. Bf

- F.: 1875

Pietsch 41

- o. D. (links: Fassaden ungerade Hausnummern)

Albrecht 3.13

- Taxationen 1872: 7.230 m.l., 1926: 43.500 RM.

BAC

Pferdemarkt 15 1796: 784, 1812: 7. 1820: 948. MarQ. Block 55

- Eigentümer

1386-1391: Matthias ...(?), Maler

Lütgendorff 6.5

1560: Thomas Witte, Goldschmied, kauft das Haus

Warncke 4.166

- 1562 (?) Witwe Catharina, geb. Frenking, und seine Kinder
Catharina, Margaretha erben das Haus, das
1582 Goldschmied Hans II. Hintze kauft von der Witwe des
Goldschmiedes Thomas Witte (Schroeder) Warncke 4.166
Warncke 4.188
- +
- Beschreibung 1789: Haus 2 Etagen in BM, Wohn- und Balkenkeller, SF links 2 Etagen in BM, Balkenkeller, QG 2 Etagen in BM, 1867: im Bau BAC
 - Haustür o. d. (wohl 2003/2006) Attmer 90 Bf
 - Name 1815: „Zu den drei Hansestädten“ Brehmer 2.131
 - Taxationen 1789: 6.200 m.l., 1802: neu taxiert (x 2), 1867 infolge BAC
Baues neu taxiert (+1/5), 1875 neu taxiert, gering erhöht, 1926: 30.600 RM.
 - Treppe zur Haustür: - Stein: Herkunft, Beschaffenheit, o. D. Attmer 90 u. Bf

Pferdemarkt „ohne Adresse, Nachbar von Nr. 15“

- Eigentümer
um 1334: Johannes Puteo, dominus Schroeder 1: Hammel

Pferdemarkt 16 s. a. → Nr. 10-16. 1796:786, 1812: 5. 1820: 957. MarQ. Block 54

- Eigentümer
um 1308: Crek, ?, dominus, Domherr Schroeder 1: Hammel
- Mieter
seit 1793: Ludwig Suhl [Otto Wiemann] Hammel-Kiesow/Hundt 245-250
Baumängel beim Baudepartement bemängelt: 24.2.1805, 9.8.1806, Hammel-Kiesow/Hundt 245-250
15.7.1808, 11.8.1808, 12.9.1808, 18.3.1809 [Otto Wiemann]

- +
- Beschreibung [Nr. 10-16] Hier lag eine Domherrenkurie, die 1824 von der Stadt verkauft wurde. Im Jahre 1872 wurden die Arealen, auf denen die Häuser No. 10, 12, 14 erbaut sind, von dem Grundstück No. 16 abgetrennt. BAC
 - Fassade, 1872 Hasse 31, 49 / Dehio 583
 - Seitenflügel der ehemaligen Domkurie erhalten Brix, 19. Jh.: 260
 - Neubau, 1872/73 A f D 25/ Hasse 18, 18
 - Renditeobjekte Brix, 19. Jh.: 260, 260
 - Taxationen 1872: 13.060 m.l., 1926: 30.600 RM. BAC

Pferdemarkt 17 (D)1796: 785, 1812: 6. 1820: 949. MarQ. Block 55

- Eigentümer
1399-1404: Friedrich Schonewedder, magister Schroeder 1: Hammel
1430-1453: Jacob Hoppener, Maler, verschenkt das Haus 1453 an
seinen Sohn Lütgendorff 6.26

- +
- Beschreibung
1. Ein ehemaliges Vikarienhaus der Domkirche, das 1815 von der Stadt verkauft wurde. In ihm befand sich 1814 ein Militärlazareth.
 - 2. 1821: Haus 2 Etagen in BM, gewölbter und Balkenkeller, EG Wohnung, OG Kornboden mit gebrochenem Dach und Vorder- und Hintergiebel, 1857 im Bau begriffen BAC
 - Haustüren, 18. Jh. Portale u. Türen 45 /
Kunst Top 150
- August 1981 Dia-Kartei
- o. D. (wohl 2003/2006) Attmer 90 Bf
 - Nebeneingang, F: August 1981 Dia-Kartei
 - Neubau 1334: „zwei miteinander verbundene Häuser“, 1362 einzeln verkauft Nickerl 17
 - Nutzung
1814: Militärlazareth Brehmer 2.131
1815: Ehem. Vikarienhaus des Domes, 1815 von der Stadt verkauft Brehmer 2.131
 - Taxationen 1821: 8.550 m.l., 1857: neu taxiert, 1873/43: um 1/3 höher taxiert, 1936: 48.400 RM. BAC
 - Treppe zur Haustür: - Stein: Material, (o. D.) Attmer 90 u. Bf

- Umbau, 1857

Hasse 18

Pferdemarkt 19 († 1942) 1796: 760, 1812: 2 (?). 1820: 918/917. MarQ. Block 55

- Bewohner/Eigentümer

1842: Carl Friedrich von Rumohr [Gustav Lindtke]

Wagen 1953.102

1846: Laspeyres

BAC

1865: Gemeinnützige

↓↑

1888: Lübeckischer Staat

BAC

- Eigentümer

1333. Hermann von Colbergh, Goldschmied, Sohn des Malers und
Bildhauers gleichen Namens, das Haus seines Vaters, das

Warncke 4.106

1334 seine Gläubiger verkaufen (Schroeder)

Warncke 4.106

+

- Beschreibung [Kapitelstraße 6-8 und Pferdemarkt 19]

1821: Hauptwohngebäude rechts, 2 Etagen in BM, gewölbter und Balkenkeller, hieran ein Gebäude wo-
rin der Eingang, 1 Etage in BM, hieran links Küche, 1 Etage in BM, gassenwärts an der Parade
ein Ge-bäude 1 Etage in BM, das kleine Haus Pfaffenstr. 918 1 Etage in BM, Stall im Hof rechts
1 Etage in SW.

BAC

- Fassade um 1907

VBII 1907.167

- o. D. eingeschossiges Gebäude (statt heute Mauer)

Zimmermann 3.56 Bf

- o. D.

Wagen 1953.102

- Nutzung:

- Im Kern auf das 17. Jh. zurückgehend ehemaliges Kuriengebäude
(mit Kapitelstr. 10 zusammen)

Nickerl 18

- seit 1865 Schulzwecke († 1942)

Wilde 120

- Taxationen 1821: 17.550 m.l., 1929: 56.830 RM.

BAC

Photogrammetrie

- Begriff

Bedal 18

Plastiken, Steinskulptur

- Anfänge

Heise-Castelli 9-19

- Bauplastik

Heise-Castelli 20-37 B

- [Doris Mührenberg, Alfred Falk]

Archäo. Gesell 2/3: 26, 26 Bf

- Beispiele: Männerköpfe [Mieczyslaw Grabowski]

Archäo. Gesell 5.34-36, B

- Konsolen

Heise-Castelli 38-46 B

- aus gebranntem Ton [Michael Lissok]

Backsteingotik 3.58-61 BF

- Darstellungsweise: burlesk ? Volkskunst ?

Heise-Castelli 97-110 B

- erste Hälfte 15. Jh. [Rudolf Struck]

MVLGA 13/1919.109-142

.

Paatz

- Flächenschmuck

Heise-Castelli 53-67 B

- im Freien: Schutz

Berichte 10.17-18

- Geschichte der lübeckischen St...

Paatz 7-45 B

- Gestühl

Heise-Castelli 67-97 B

- Kleidung (Tracht)

Paatz 50-52

- Faltenstil

Paatz 52-53

- Kreuzifix zu Grobenaspe u. die Lübecker Plastik, E. 13. Jh. [H. Wentzel]

Nordelbingen 13/1937.139-160 B

- Leuchter

Heise-Castelli 46-52 B

- Tierdarstellungen

Heise-Castelli 111-123 B

- vergessene Lübecker P. [Karl Schäfer]

Verein Kunstfreunde 29/31.

1912. 10-15 B

- Lübeckische Plastik und Malerei [Carl Georg Heise]

Lü Heimatbuch 206-250

- Verhältnis der Figur zur Architektur

Paatz 49-50

Pockenhaus

- 16. Jh.: zwischen äußerem und innerem Burgtor

Lagemann 139 u. Anmerk. 23

Poggenpo(h)l → :AL.01 + 02: Langer Lohberg. → :AW.06: Weiter Lohberg

Portal (Tür)

- Renaissance und barocke [Albert Schröder]
- Sandstein
- Stilgeschichte
- Traufenhäuser [Margrit Christensen]

Heimatbl. 1935.519-520, 519
Finke 3.230
Finke 1.79-86 u. B
Häuser u. Höfe 5.335

Postamt am Markt

- Nachkriegsbau:
- Erbaut 1953/55

Post 144

Predigerhaus am Dom

- Holzdecke, 2 Bretter bemalt, jetzt im MKKHL. [Rolf Gramatzki]
- Mauerfugen [Helmuth Niendorf]

Häuser u. Höfe 4. 240, 241, 527
LBll 1960.227-229

Prennekenmarkt = im Volksmund: Bezeichnung für die obere Mengstraße (Brotlitten)

Pumpen

- Saugpumpe aus Holz, Drainagefässer [Ingrid Schalties]

ZVLGA.A 89/2009.317-318,
319



- Standorte, wohl 18./19. Jh.
- Vorkommen, Oberstadtbuch 1360

VBll 1901.362
Pauli, Zustände 3.55

Puppenbrücke

A

- MA: Holz

B

- 1747: Holzbau, 1768 kaum noch benutzbar

VBll 1913/1914.99
Verein Kunstfreunde 27/28.

C

- D - Planung Joh. Adam Soherr, 1778, Baubeginn 1772, Fertigstellung 1773. Figuren von D. J. Boy: 1776 [Björn R. Kommer]

Lü Lebensläufe 377
1908 Taf. 5/

- Brücke Soherr (1770 oder 1774), Stein, beweglicher Mittelteil: Holz 1813 von Franzosen zerstört, Ersatz Bohlen. 1850 auch Mittelteil aus Stein

- 1769-1774 Holzbrücke wird d. Steinbrücke ersetzt

Geist 16

- „Die Erbauung der herrlichen Brücke über den Stadtgraben von Quadersteinen in den Jahren 1770 und 1771 befreyte manchen Capitalsmann mit Gewinn von den unbeholfenen Steinen, welche zum schaden des Landbaues auf seinen Koppeln lagen.“ Johann David Polchow, Prediger im Domkapitel, 1797

VBll 1913/1914.99

- Abbildungen

- 1823, nach. J. D. Wendlitz, Gouache

Lü Stadtbild Nr. 185, 185/

Lü Stadtansicht Nr. 61, 61

- um 1850, Aquarell von ?

VBll 1926.96

- vor 1854: Milde Bleistiftzeichnung [Jan Zimmermann]

Milde 2.42, Milde 3.41

- etwa 1855 von Nordosten

BKDHL 1.1: 216

- 1856/57: Milde/Bollmann, Radierung [Jan Zimmermann]
 - um 1875
 - Detail
 - 1890, F: um...[Wilhelm Stier]
 - um 1900 von Nordwesten
 - um 1905: Ansichtskarte Johannes Nölting [Jan Zimmermann]
 - 1906/08
 - Bau um 1906/1908
 - Jahrhundertwende 1899/1900

 - Bau, Kosten

 - Beschreibung

 - Bildhauer[Bernd Dohrendorf]
 - Figuren, Vasen, D. J. Boy (fertig 1778)
 - Bildwerke [? Kulenkamp]
 - [Friedrich Bruns]
 - Kosten

 - Skulpturen, Sandstein, Dietrich Jürgen Boy, 1774/1776 (D)
 - Albert Schröder
 - Abbildungen
 - Details
 - drei Figuren, vor 1991
 - Gott des Handels, vor 1981
 - vor 1991
 - Merkur, F: um 1950
 - Neptun von 1776, von 1989 [d] = Bernd Dohrendorf
 - Reihung der Figuren
 - Bedeutung [? Buchholz]
 - [Björn R. Kommer]
 - Gefährdung (mutwillige Beschädigungen, Luft) [Lutz Wilde]
 - Kopien [Lutz Wilde]
 - [Lutz Wilde]
 - wieder vollständig [d] = Bernd Dohrendorf
 - Terrakotten, Taschner, 1908 [Bernd Dohrendorf]
 - Zitat: Jens Baggesen, 1789
- E**
- Neubau
 - Bau 1900
 - „Empfangskomitee“: Lebendigkeit
 - Gärtnerische Anlagen (Erwin Barth), 1908
-
- Putz**
- Untersuchung [Horst Wengerter]
 - stratigraphische [Horst Wengerter]
-
- Pysicatshaus 17. Jh.**
Johannisstr. 22 [Theodor Eschenburg]

Milde 2.42/ Milde 3.41
 Schönherr, HL einst/jetzt 13/
 Wißkirchen 103
 Wagen 1965.37
 BKDHL 1.1.217
 Milde 2.43,43
 Schönherr, HL einst/jetzt 14
 Andresen 1.109
 Andresen 1.107/
 Verein Kunstfreunde 27/28.
 1908. Taf. 5
 Verein Kunstfreunde 27/28.
 1908.22-24
 Zietz, Ansichten 21 /
 Brehmer 4.102
 Dehio 510/ BKDHL 1.1:214
 LBl 1992.143
 LBl 1992.146
 LBl 1907.447-448/
 LBl 1931.519-520
 Verein Kunstfreunde 27/28.
 1908.23-24
 Brehmer 4.103/
 MVLGA 15/1929, 91-94,91
 LBl 1992.144,
 144-146/
 VBll 1978.40-42 B
 VBll 1978.39/
 Sauer 22
 Federau 14 BF/
 Sauer 23 BF
 Lü Kaufmann 8
 LBl 1989.362
 BKDHL 1.221
 LBl 1931.463, 519
 VBll 1978.72-73
 ZVLGA.D 59/1979.190/
 ZVLGA.D 64/1984.245/
 ZVLGA 65/1985.278
 LBl 1989.362-363, 362
 LBl 1992.147
 Berkefeld, Reise 65

VBll 1906.54, 54, 165-166 B
 Schönherr, HL einst/jetzt 14
 Geist, Kopfsteine 17
 Land-Wenzel 138 P/ Land 178

Finke 3.275 ff
 LSAK 17.207
 LSAK 6.107-113 B

MVLGA 2.57-60

Quartier, Quartiere

Stichworte, die mit einem * versehen sind, beziehen sich auf Michael Scheftel: Gänge, Buden und Wohnkeller in Lübeck. Neumünster 1988

1. Die Gliederung der Stadt in die vier Quartiere bezeichneten Verwaltungseinheiten reicht nach *Hartwig, Schoß*, 134, vermutlich bis vor das Jahr 1351 zurück.

Trave, Travene: 1. „**dar erste quarter der T.** dat an geit vor dem molendore unde keret wedder upp dem orde in der Mengenstrate bii der capellen tegen den viffhusen” **2.** „**dat andere quarter der Travene**, dar angeitboven in der Mengenstrate tegen der apoteke bii deme guldwen zode unde keret wedderr bii der borgh.” (Schoßregister von 1351.) *Hartwig, Schoß* 134

Wakenisse „Dar erste quarter : dar angeit vor dem molendore unde keret wedder in sjunte Johannisstraten. Dar andere quarter , dat angeit in sunte Johannisstraten zode keret [wedder] vor deme borghdore. (Schoßregister 1351) *Hartwig, Schoß* 134

2. „Die vier Quartiere werden durch die einander kreuzenden Straßenzüge Große Burgstraße, Hinter der Burg, Kleine Burgstraße, Breite Straße, Sandstraße, Mühlenstraße in Nord-Süd-Richtung und Mengstraße, Johannisstraße (heute Dr.-Julius-Leber-Straße), Rosengarten, Hundestraße in West-Ost-Richtung begrenzt.

Im Südwesten liegt das Marien Quartier (MarQ), im Nordwesten das Marien Magdalenen Quartier (MMQ), im Nordosten das Jakobi Quartier (JakQ) und im Südwesten das Johannis Quartier (JohQ).

Michael Scheftel, Häuser u. Höfe 2.11. Anm. 25

3. Die Einteilung der Innenstadt in Quartiere (= vier Bezirke) zur besseren Organisation der Bürgerbewaffnung und die Benennung nach jeweils einem Schutzpatron erfolgte zwischen 1498 und 1501 .Es sind zu nennen:

1. das *Johannis-Quartier*, benannt nach dem Evangelisten Johannes, im Südosten der Stadt „soll anfangen bei dem Eckhause an der Breiten- und [oberen] Johannisstraße [= Breite Straße 57/59, Karstadt-Hauptgebäude] [...] und soll die Johannisstraße [= heute Dr. Julius-Leber-Straße] abwärts, rechte Seite, gehen, von da an der Mauer entlang bis an das Mühlenthor und durch die Mühlenstraße, den Klingberg und die Breitenstraße zurück bis an das genannte Haus"

2. das *Marien-Quartier*, benannt nach der Jungfrau Maria, im Südwesten einschließlich des Dombezirks, „soll anfangen bei der Schuhbude, die Johannes Gravenstede inne hat (jetzt die Brandwache) [= Ecke Breite Straße/Mengstraße], am Rathhause vorbei, längs dem Klingenberg, rechte Seite, und so fort bis an das Mühlenthor, dann an der Stadtmauer hin und an der Travenseite bis an die Pforte der Mengstraße und zurück die Mengstraße hinauf, rechte Seite, bis an das vorgenannte Haus."

3. das *Marien-Magdalenen-Quartier*, benannt nach der Heiligen Maria Magdalena, im Nordwesten „fängt an bei dem goldenen Sode an der Mengstraße [= Breite Straße 60a] [...] geht hinab bis an die Pforte der Mengstraße, dann fort an der Mauer bis an den Marstall [= Große Burgstraße 2], die alte Fähre hinauf durch die Kleine Burgstraße mit dem halben Kuhberg [= Koberg], an der Engelsgrube vorbei durch die Breitestraße, rechte Seite, bis an den goldenen Sood zurück."

4. das *Jacobi-Quartier*, benannt nach dem Heiligen Jacobus, im Nordosten „ist an der Wacknitzseite [= Wakenitzseite] und geht von der Ecke, wo die Apotheke [= Breite Straße 55] [00'] ist, die Breitestraße abwärts, rechte Seite, über den Kuhberg bis an das Burgthor, dann die Kaiserstraße hinab, die Mauer entlang bis an das Johannis-Kloster, die Johannisstraße hinauf, bis an die Apotheke zurück."

Die Grenzen der Quartiere, die sich im Laufe der Jahrhunderte nicht verändert haben, stießen an der Kreuzung Breite Straße, Mengstraße und Johannisstraße aufeinander.“ *C. F. Wehrmann:*

Die Einteilung der Stadt Lübeck in vier Quartiere
ZVLGA 3 (1876) S.601-604, bes. 602 f Kruse 2.103-104

- Ausdehnung	<i>Meckseper, Stadt.</i> 175
- Benennung, 15. Jh. [Erich Hoffmann]	<i>Graßmann</i> 353
- Berufe, Anzahl in den Quartieren [Margrit Christensen]	
- 1663/1664	<i>Häuser u. Höfe</i> 5.96-99 Tab
- 1798	<i>Häuser u. Höfe</i> 5.104 Tab
- Bewohner	
- Hektar, je Q. 1762 [Klaus-J. Lorenzen-Schmidt]	<i>ZVLGA</i> 62/1982.166 Tab

- Schoßzahler 1762 nach Straßen- und Ganghäusern [K.- J. Lorenzen-Schmidt] ZVLGA 62/1982.166 Tab
- Zahl 1762 nach Straßen- u. Ganghäusern [K.- J. Lorenzen-Schmidt] ZVLGA 62/1982.165 Tab
- Zahl
 - dto.: 1460, 1487, 1502
- Einteilung seit 15. Jh.
 - [Luise v. Winterfeld]
 - nicht vor 1449
 - Untergliederung um 1600: Rotten
- Entstehung [Luise v. Winterfeld] ZVLGA 3/1876.601-604
- Häuser
 - Eigentum/Miete (Anzahl) z. T. durchschnittl. Taxationswerte, nach Berufen in den Q. [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.96-99 Tab
- Kirchspiele
 - mittleres, östliches Quartier
 - Nordost
- Name nach Schutzheiligen seit um 1500 Lagemann 68-74
- Schoßleistungen, 1762 [Klaus-J. Lorenzen-Schmidt] Lagemann 70
- nach Straßen - und Ganghäusern [Klaus-J. Lorenzen-Schmidt] Asch 21
- Schoßumgang in den vier Quartieren, Kartierung [Margrit Christensen] ZVLGA 25/1929.387
- Vermögen in..., 1762 [Klaus-J. Lorenzen-Schmidt] Häuser u. Höfe 5.68 K
- Vermögen in..., 1762 [Klaus-J. Lorenzen-Schmidt] ZVLGA 62/1982.186 ff

DIE VIER QUARTIERE

- **Jakobi Quartier *JakQ***

- Beschreibung [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.131, 133
- Gänge
 - Bautätigkeit, 16. u. 17. Jh. * Häuser u. Höfe 2.149 Tab.
 - Bewohner, Zahl 1663 * Häuser u. Höfe 2.71 Tab.
 - Berufe 1663 *
 - Handwerker, Gewerbetreibende 1663 * Häuser u. Höfe 2.73 Tab.
 - Träger 1663 * Häuser u. Höfe 2.80 Tab.
 - Verlehnte, andere, 1663 * Häuser u. Höfe 2.78 Tab.
 - andere Berufe 1663 * Häuser u. Höfe 2.79 Tab.
 - Erwähnung, erste urkundliche * Häuser u. Höfe 2.143-145 Tab.
- Grundbuch: Haus-Neuerwähnungen, 16./17. Jh. * Häuser u. Höfe 2.55 Tab.
- Häuser 1885: 1101, 2090 Haushalte mit 8117 Bewohnern Landeskunde 1890.178
- Luftbild von Nordwest, 2002 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.132
- Wohnkeller
 - Berufe der Bewohner, 1663 *
 - verschiedene Berufe wohl 1663 * Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
 - Haushalte in W. lebend: 1460-1663 * Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
 - leerstehende, 1663 * Häuser u. Höfe 2.88 Tab.
 - verschiedene Berufe wohl 1663 * Häuser u. Höfe 2.87, Anm. 11

- **Johannis Quartier *JohQ***

- Beschreibung [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.136, 138
- Gänge
 - Bautätigkeit, 16. u. 17. Jh. * Häuser u. Höfe 2.149 Tab.
 - Erwähnung, erste urkundliche * Häuser u. Höfe 2.141-143 Tab.
- Häuser 1885: 1193, 2386 Haushalte mit 8117 Bewohnern Landeskunde 1890.178
- Haushalte in Wohnkellern lebend: 1460-1663 * Häuser u. Höfe 2.88 Tab.
- Luftbild 2002 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.137
- F: 2002. Bereich Aegidenhof [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.138

- **Marien Magdalenen Quartier *MMQ***

- Behrens-Plan, 1824, Ausschnitt [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.121 P

- Beschreibung [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.120, 122
- Gänge Häuser u. Höfe 2.148 Tab.
- Bautätigkeit, 16. u. 17. Jh. * Häuser u. Höfe 2.71 Tab.
- Bewohner, Zahl 1663 * Häuser u. Höfe 2.73 Tab.
- Berufe 1663 * Häuser u. Höfe 2.80 Tab.
- Handwerker, Gewerbetreibende 1663 * Häuser u. Höfe 2.78 Tab.
- Träger 1663 * Häuser u. Höfe 2.79 Tab.
- Verlehnte, andere, 1663 * Häuser u. Höfe 2.
- Erwähnung, erste urkundliche * 137-140 Tab.
- Grundbuch: Haus-Neuerwähnungen, 16./17. Jh. * Häuser u. Höfe 2.55 Tab.
- Häuser 1885: 1028, 2010 Haushalte mit 8509 Bewohnern Landeskunde 1890.177
- Luftbild von Westen 2002 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.121
- Wohnkeller Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
- Berufe der Bewohner, 1663 * Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
- verschiedene Berufe wohl 1663 * Häuser u. Höfe 2.88 Tab.
- Haushalte in W. lebend: 1460-1663 * Häuser u. Höfe 2.87, Anm. 11
- leerstehende, 1663 * Häuser u. Höfe 90 K
- Verteilung, stadträumliche, 1601/1602 *
- Marien Quartier *MarQ***
- Blick auf An der Obertrave Häuser u. Höfe 5.128
- um 1890 mit Bäumen, zwischen Hartengrube u. Effengrube [Margit Christensen] Häuser u. Höfe 5.128
- vor 1900 von Wallanlagen. MKKHL [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.126
- Baulandgewinnung/ Trockenlegung Uferbereich ab 2. H. 12. Jh. [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.126
- Bautätigkeit, Entwicklung [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.126
- Beschreibung [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.126, 129
- Binnenhafen, Bedeutung [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.126, 129
- Gänge Häuser u. Höfe 2.148 Tab.
- Bautätigkeit, 16. u. 17. Jh. * Häuser u. Höfe 2.71 Tab.
- Bewohner, Zahl 1663 * Häuser u. Höfe 2.73 Tab.
- Berufe 1663 * Häuser u. Höfe 2.80 Tab.
- Handwerker, Gewerbetreibende 1663 * Häuser u. Höfe 2.78 Tab.
- Träger 1663 * Häuser u. Höfe 2.79 Tab.
- Verlehnte, andere, 1663 * Häuser u. Höfe 2.134-136 Tab.
- Erwähnung, erste urkundliche * Häuser u. Höfe 2.55 Tab.
- Grundbuch: Haus-Neuerwähnungen, 16./17. Jh. * Häuser u. Höfe 2.55 Tab.
- Häuser 1885: 1084, 2148 Haushalte mit 9614 Bewohnern Landeskunde 1890.177
- Luftbild von Süden, F: 2002 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.127
- Salzmarkt, urkd. belegt seit 1578 [Margrit Christensen] Häuser u. Höfe 5.129
- Speicher für Wirtschaftsgut: Getreide, Salz, Brennholz (ab 13. Jh.) Häuser u. Höfe 5.126, 129
- [Margrit Christensen]
- Wohnkeller Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
- Berufe der Bewohner, 1663 * Häuser u. Höfe 2.92 Tab.
- verschiedene Berufe wohl 1663 * Häuser u. Höfe 2.88 Tab.
- Haushalte in W. lebend: 1460-1663 * Häuser u. Höfe 2.87, Anm. 11
- leerstehende, 1663 * Häuser u. Höfe 89 K
- Verteilung, stadträumliche, 1532 *

Quellen

- Veröffentlichungen
- Archive
- Historischer Baubestand
- Landkarten
- Schriftwechsel,
- Verlustzonen- Karten

BodenDenkmal 17

1. Plangrundlagen, Schriftliche Quellen:

Grundbücher, Hypthekenbücher und Oberstadtbücher, Oberstadtbuchregesten, Brandassekuranzkassbücher, Adressbücher, 'Lübeck im 19. Jh.', Baugeschichtliche Quellen, Archäologische Quellen

2. Erschließung: ...hausbezogener Anzeigen (mit Beispielen der Eintragungen)

[Annegret Möhlenkamp]

LBII 1998.232-234